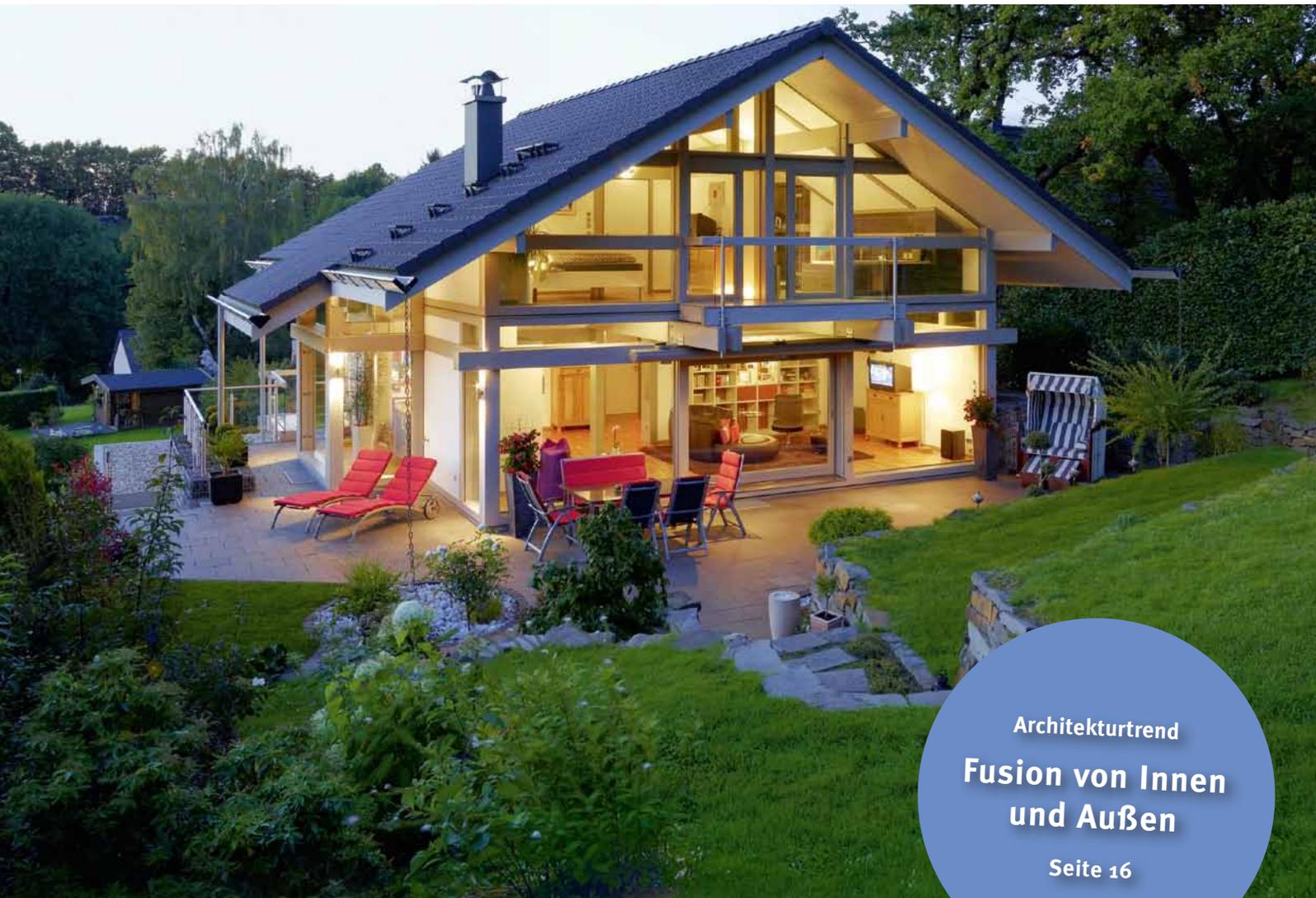




# LANDSCHAFT BAUEN & GESTALTEN

1 | 2017 | 50. Jahrgang  
Januar 2017



Architekturtrend  
**Fusion von Innen  
und Außen**

Seite 16

## GaLaBau-Betriebe in Hochstimmung

Konjunkturumfrage bestätigt  
gute Auftragslage

Seite 4

## Umschalten in den Wahlkampfmodus

Landschaftsgärtner  
beim CDU-Parteitag

Seite 7

## Firmengarten als Visitenkarte

Steigendes Interesse an  
grünem Arbeitsumfeld

Seite 9

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

# Profi-Tools für Profi-Hände

Qualität von BOSCH

## Schlaghammer mit SDS-max GSH 11 E

Der Spezialist für Durchbrüche und  
Abbrucharbeiten

Nennaufnahmeleistung	1.500 W
Schlagenergie	max. 16,8 J
Schlagzahl bei Nenndrehzahl	900 - 1.890 min <sup>-1</sup>

mit Koffer

Art.-Nr.: 110017237

~~UVP: 685,71 €~~

nur 544,70 €



## Akku-Bohrschrauber GSR 18-2-LI Plus

Bestes Preis-Leistungsverhältnis unter  
professionellen Akku-Bohrschraubern

Akkuspannung	18 V
Schrauben-Ø	max. 8 mm
Drehmoment, max. (hart/weich)	63 / 24 Nm

mit 2 x 2,0 Ah Li-Ion Akku, L-BOXX

Art.-Nr.: 110457792

~~UVP: 239,00 €~~

nur 188,95 €



## Bohrhammer mit SDS-plus GBH 2-26 F

Schneller Allrounder für den  
täglichen Einsatz

Nennaufnahmeleistung	830 W
Schlagenergie	max. 2,7 J
Bohr-Ø Beton, Hammerbohrer	4 - 26 mm

mit Koffer

Art.-Nr.: 110457827

~~UVP: 215,00 €~~

nur 169,97 €



## Winkelschleifer GWS 13-125 CI

Hohe Produktivität und bester  
Anwenderschutz

Nennaufnahmeleistung	1.300 W
Leerlaufdrehzahl	11.500 min <sup>-1</sup>
Scheiben-Ø	125 mm

mit Koffer

Art.-Nr.: 110457742

~~UVP: 175,00 €~~

nur 130,44 €



## Laser-Entfernungsmesser GLM 250 VF

Der Laser-Entfernungsmesser mit der  
größten Reichweite

Messbereich	0,05 - 250,00
Laserdiode	635 nm, < 1 mW
Gewicht	ca. 0,24 kg

mit Tasche und Batterien

Art.-Nr.: 110012642

~~UVP: 299,00 €~~

nur 248,81 €



## Optisches Nivelliergerät GOL 26 G

Extrem robust im Außenbereich

Maßeinheit	400 Gon
Vergrößerung	26 x
Nivelliergenauigkeit	1,6 mm auf 30 m

mit Stativ, Messlatte und Koffer

Art.-Nr.: 110011810

~~UVP: 239,00 €~~

nur 198,88 €



**BOSCH**

NOCH MEHR ANGEBOTE und alle techn. Angaben auf [www.bamaka.de](http://www.bamaka.de)

# INHALT 1 | 2016

## AKTUELL

- 4 GaLaBau-Betriebe weiter in Hochstimmung
- 5 Erster Entwurf des Weißbuchs „Grün in der Stadt“
- 5 Klimaschutz: Modellprojekte gesucht
- 7 CDU-Parteitag: Umschalten in Wahlkampfmodus
- 9 Der Firmengarten als Visitenkarte
- 10 Gespräch mit Sabine Poschmann
- 11 4 Fragen an Marie-Luise Dött
- 12 BUGA 2025 Schwerin und IGA 2027 Metropole Ruhr
- 13 Interaktiver Lernpfad über die Landesgartenschau
- 14 BAMAKA AG mit neuem Firmensitz am Drachenfels

## THEMA DES MONATS

- 16 Fusion von Innen und Außen

## RECHT UND STEUERN

- 18 Streitbeilegung bei Verbrauchergeschäften
- 18 Rechtssicherer Umgang mit Abfällen im GaLaBau
- 20 Wissenswertes rund um die Steuertermine 2017

## AUS- UND WEITERBILDUNG

- 22 Flüchtlinge gewinnen Einblick in den Beruf
- 24 Schüler begeistern sich für grüne Berufe
- 25 Bagger fahren ist das Größte
- 26 Mit Experten austauschen
- 27 Neue Erfa-Gruppe bereits ausgebucht

## GALABAU INTERN

- 28 Familienbewusste Unternehmen ausgezeichnet
- 29 Bau der Themengärten in Pfaffenhofen gestartet

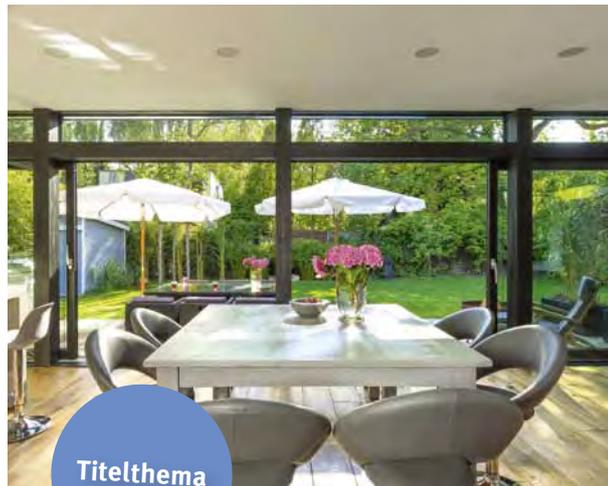
## UNTERNEHMEN & PRODUKTE

- 30 Neuigkeiten zur IPM – EDV im GaLaBau

## MARKETING

- 31 Warm durch den Winter

- 21 Steuertermine
- 24 Impressum



**Titelthema**

### ► 16 Garten erweitert den Wohnraum

Den Garten als Erweiterung des Wohnraums zu sehen, liegt im Trend. Durch eine geschickte gemeinsame Planung von Haus und Außenanlagen fließen Innen und Außen harmonisch ineinander.

### ► 11

### Grüne Stadtentwicklung

Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in die freie Landschaft werden bislang wenig zum Erhalt oder zur Neuanlage urbaner Grünflächen genutzt. Dazu haben wir CDU-Umweltpolitikerin Marie-Luise Dött vier Fragen gestellt.



### ► 22

### Berufsinfos für Flüchtlinge

Ganz praktisch, an mehreren Arbeitsstationen, haben Landschaftsgärtner an der DEULA Kirchheim unter Teck Flüchtlinge über ihren Beruf informiert – und waren begeistert von der hohen Motivation der möglichen Nachwuchskräfte.



### ► 29

### Bau der Themengärten gestartet

Rund ein halbes Jahr vor Eröffnung der Gartenschau haben in Pfaffenhofen a. d. Ilm die Bauarbeiten für die Themengärten begonnen.

### ► 31

### Warm durch den Winter

So kommen Sie gut durch den Winter: Fleece-Sweater, Faserpelzjacke, Winterpilotjacke oder Winterjacke-2in1, plus wärmende Funktionsunterwäsche, dazu noch die passende Mütze – alles aus der Berufskleidungskollektion mit dem Signum der Landschaftsgärtner.



# GALABAU-BETRIEBE WEITER IN HOCHSTIMMUNG

Zum Herbst 2016 befinden sich die Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus in Deutschland nach wie vor in einem wirtschaftlichen Stimmungshoch. Dies zeigen die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL).



Die GaLaBau-Branche blickt weiterhin sehr optimistisch in die Zukunft. Dies ergab eine aktuelle Konjunkturumfrage.

**D**as Wirtschaftsklima im GaLaBau ist weiterhin positiv und liegt auf gewohnt hohem Niveau. Gleiches gilt für die Nachfrage nach landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen. Die Branche hat also allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken“, kommentiert BGL-Präsident August Forster die Ergebnisse der aktuellen Umfrage. „Besonders erfreulich ist, dass 98,44 Prozent der befragten Unternehmer die Aussichten der Branche als positiv bewerten. Das bestätigen auch die Angaben zur aktuellen Auftragslage. Demnach geben 94,68 Prozent der Betriebe an, dass die Auftragslage besser oder gleichbleibend gegenüber dem Vorjahreszeitraum (85,18 Prozent) ist. Ein Anstieg von fast zehn Prozent gegenüber Herbst 2016.

## Auftrags- und Planungssicherheit im GaLaBau

Volle Auftragsbücher bedeuten Planungssicherheit für die Betriebe. Dies spiegelt die Herbst-Konjunkturumfrage eindrucksvoll wider. So reichen die Aufträge in der Pflege durchschnittlich für eine Vollbeschäftigung für die nächsten zehn Wochen. Im Bereich Neubau sind die Betriebe sogar für zwölf Wochen im Durchschnitt ausgelastet. „Die aktuellen Zahlen machen deutlich, dass die Betriebe erfolgreich

im Markt agieren und bestens ausgelastet sind“, freut sich Forster über das erneut gute Ergebnis der Umfrage. Zuversichtlich zeigen sich die Unternehmer im GaLaBau auch bei der Einschätzung der Zukunftsaussichten des eigenen Betriebs. 94,56 Prozent der Befragten sehen den eigenen Betrieb gut aufgestellt. So schätzen 12,30 Prozent die Lage mit „sehr gut“ ein (Vorjahr: 11 Prozent). Mit „gut“ bewerten 63,61 Prozent die Aussichten (Vorjahr: 60,29 Prozent). „Befriedigend“ geben 21,99 Prozent der Befragten (Vorjahr: 24,03) an.

## Zuwachs auch in der Fünf-Jahres-Perspektive

Ein Beleg für die aktuelle positive Konjunkturlage im Garten- und Landschaftsbau zeigt sich auch in der Einschätzung zu den Zukunftsaussichten der Branche für die nächsten fünf Jahre. So sehen 3,26 Prozent (Vorjahr: 2,76 Prozent) der Befragten die Aussichten der Branche als „sehr gut“ an. 52,17 Prozent (Vorjahr: 48,41) beurteilen die Perspektiven als „gut“ und 39,13 Prozent (Vorjahr: 42,04 Prozent) als „befriedigend“. Damit liegt die Einschätzung der Unternehmer für die wirtschaftliche Zukunft der Branche mit 94,56 Prozent über dem Vorjahresniveau (93,21 Prozent).

## Preisentwicklung im öffentlichen Sektor entwickelt sich positiv

Bei der Preisentwicklung im öffentlichen Bereich zeichnet sich ebenfalls ein positiver Trend ab. Demnach geben 14,55 Prozent der befragten GaLaBau-Unternehmen an, dass sie marktgerechte Preise erzielen konnten (Vorjahr 10,64 Prozent). 74,30 Prozent geben an, dass die Preisstruktur auf dem Niveau des Vorjahres geblieben ist (Vorjahr: 75 Prozent). Nur 11,15 Prozent der Betriebe beobachten in diesem Segment eine negative Entwicklung (Vorjahr: 14,36 Prozent). „Unsere Überzeugungsarbeit, dass qualitativ gepflegte Grünanlagen für die Kommunen sowohl einen wirtschaftlichen als auch sozialen Mehrwert bieten, scheint zu wirken“, so August Forster. „Ich denke, dass unsere aktuelle Initiative ‚Grün in die Stadt‘, mit der wir über den Nutzen von mehr Grün in der Stadt informieren, auch bei Verantwortlichen in den Kommunen angekommen ist und auch hier ein Umdenken einsetzt“, zeigt sich BGL-Präsident Forster erfreut.

## Erster Entwurf des Weißbuchs „Grün in der Stadt“ liegt vor

Am 1. Dezember 2016 fand in Berlin auf Einladung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ein Verbändegespräch statt. Gesprächsinhalt war der erste Entwurf der Weißbuches „Grün in der Stadt“, der zuvor mit den zuständigen Bundesministerien abgestimmt worden war (38 Referate in vier Ressorts).

Der vorgelegte erste Weißbuch-Entwurf enthält – auch nach Aussage der meisten Anwesenden aus den Verbänden – eine über weite Strecken gut gelungene Zusammenfassung der meisten Anregungen der Verbände. 35 beteiligte Berufs- und Fachverbände hatten in enger Kooperation einen gemeinsamen Maßnahmenkatalog von 99 Anregungen/Wünschen aufgestellt, den die FLL für die Ver-

bände koordiniert und dem BMUB zugeleitet hatte.

Es sind noch verschiedene Abstimmungen vorgesehen, bis das Weißbuch auf einem 2. Bundeskongress des BMUB am 8. und 9. Mai 2017 in Essen vorgestellt werden wird. Es soll eine mittelfristige politische Orientierungshilfe sein und wird voraussichtlich bereits für die Wahlen 2017 eine Diskussionsgrundlage darstellen.

Deutlich wurde in der Besprechung, dass viele Verbände erneut eigene Stellungnahmen zu ihren eigenen, speziellen Themen formulieren wollen; gleichzeitig aber auch an der gemeinsamen Stellungnahme der 35 Verbände über die FLL festhalten wollen, um das politische Gewicht für die Gesamthematik Grün in der Stadt aufrecht zu erhalten.

## Klimaschutz: Modellprojekte gesucht

Das Bundesumweltministerium unterstützt Kommunen dabei, die großen Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Einsparung von Treibhausgasen zu nutzen. Die Neuauflage des Förderaufrufs für investive kommunale Klimaschutz-Modellprojekte für die Jahre 2017 und 2018 wurde am 1. Dezember 2016 veröffentlicht.

Ab 1. Januar bis zum 15. April 2017 können interessierte Kommunen ihre Projektideen einreichen. Ein weiteres Antragsfenster wird ab Januar 2018 geöffnet. Antragsberechtigt sind auch Betriebe und Unternehmen mit kommunaler Beteiligung sowie Verbände, Vereine, Religionsgemeinschaften mit Körperschaftsstatus und Hochschulen im Verbund mit einer Kommune. Besonders förderwürdig sind unter anderem auch Modell-

projekte aus dem Bereich „Grün in der Stadt“.

Das Ziel der Förderung besteht darin, herausragende Vorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Minderung von Treibhausgasen zu identifizieren und umzusetzen. Bei den Vorhaben sollen die besten verfügbaren Technologien und Methoden zum Einsatz kommen. Durch ihre bundesweite Ausstrahlung sollen die Vorhaben zudem zur Nachahmung von Klimaschutzprojekten anregen und so weitere Minderungen von Treibhausgasemissionen auslösen. Die Förderung erfolgt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums und soll einen wichtigen Beitrag zu den Klimaziele der Bundesregierung leisten.

► [www.klimaschutz.de](http://www.klimaschutz.de)



Die Weltleitmesse des Gartenbaus

# IDEEN SÄEN, ERFOLGE ERNTEN

## 24. – 27. Januar

[www.ipm-essen.de](http://www.ipm-essen.de)



Mit der Weltleitmesse des Gartenbaus zum Erfolg.

Nutzen Sie die IPM ESSEN für Ihren Geschäftserfolg und profitieren Sie von der ausgesprochen hohen Internationalität und den vielfältigen Marktneuheiten. Rund 1.600 Aussteller aus 49 Nationen bieten Ihnen eine umfassende Marktübersicht und präsentieren neue Pflanzenkreationen, innovative Technik, verkaufstarke Floristiktrends und zielgruppenorientierte Marketingkonzepte für den POS. Die IPM ESSEN ist die Nr. 1 der grünen Branche und bildet als einzige Messe die gesamte Wertschöpfungskette ab. Sie stellt die Leitthemen der Branche dar: anfassbar, nachvollziehbar und umsetzbar für Ihr Geschäft. Wir sehen uns in Essen.

Partnerland IPM ESSEN 2017:



Königreich der Niederlande

MESSE  
ESSEN



Angela Merkel bei ihrer Rede auf dem CDU-Parteitag in Essen.  
Foto: CDU/Laurence Chaperon



Bernd Althusmann, CDU-Spitzenkandidat für die niedersächsische Landtagswahl (r.), mit Tochter Jessica sowie BGL-Vizepräsident Lutze von Wurmb und BGL-Präsident August Forster (v.l.).



Die Münsteraner Bundestagsabgeordnete und Landschaftsplanerin Sybille Bennig ist selbst Verbandsmitglied. Mit ihr sprachen die BGL-Vizepräsidenten Carsten Henselek (l.) und Lutze von Wurmb (r.).



Marie-Luise Dött ist umwelt- und baupolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (siehe auch Interview auf Seite 11). Sie traf BGL-Vizepräsident Carsten Henselek.



Jessica Althusmann studiert in Bonn Germanistik und war für die Landschaftsgärtner als Hostess im Einsatz.

# CDU-PARTEITAG: UMSCHALTEN IN DEN WAHLKAMPFMODUS

Der Bundesparteitag der Christlich Demokratischen Union (CDU) tagte Anfang Dezember in der Essener Grugahalle. Rund 1.000 Delegierte folgten der Einladung und repräsentierten damit die knapp 450.000 Parteimitglieder.

**M**it großer Spannung wurde die Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel erwartet, die in Essen ihre Partei auf den Bundestagswahlkampf im nächsten Jahr einschwor. So bilanzierte sie unter anderem, dass unter der CDU die Zahl der Arbeitslosen mehr als halbiert worden sei. Der deutsche Arbeitsmarkt habe Arbeitsplätze für deutsche Arbeitnehmer und für zahllose Menschen aus dem Ausland geschaffen. Deutschland habe so viele Erwerbstätige wie nie zuvor. Merkel weiter: „Die CDU

will diese Politik fortführen. Für starke Unternehmen. Für eine verlässliche Steuerpolitik – ohne Steuererhöhungen. Für den weiteren Abbau von Bürokratie und eine weitere Förderung von Forschung, Innovation und Fortschritt in Deutschland.“

Natürlich stand auf dem CDU-Parteitag auch die Wahl zum Parteivorsitz an. Hier votierten 89,5 Prozent der Delegierten des CDU-Parteitags für die Bundeskanzlerin, die damit abermals als Spitzenkandidatin der CDU in den Bundestagswahlkampf zieht.



Alois Gering, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft (2.v.r.), sprach mit den BGL-Vizepräsidenten Carsten Henselek und Lutze von Wurmb (v.l.) sowie BGL-Präsident August Forster (r.).



Gitta Connemann, stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, mit BGL-Vizepräsident Lutze von Wurmb (r.) und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Robert Kloos.

Anzeige

**BIRCHMEIER®**

SMART UND SWISS SEIT 1876

Von Profis für Profis

## A 50: Starke (Akku)-Leistung für höchste Ansprüche



**Leistungsmerkmale**

- 25.2 V Lithium
- 1 – 10 bar
- 11 h / 990 Liter\*
- Akku < 2 h

\* ca. 2 bar / 1.5 l/min

Auf der IPM  
Halle/Stand  
7.0/7C32



**www.birchmeier.com**

Made in Switzerland



Beim Berliner Firmengartenwettbewerb wurde die Kommunikationsagentur *diffrent GmbH* für ihren begrünten Dachgarten ausgezeichnet.  
Foto: *diffrent/BGL*



Mit einem historischen Wasserbecken und einer reichhaltigen Staudenbepflanzung auf ihrem Firmengelände konnte die *VGV Verwaltungsgesellschaft für Versorgungswerke mbH* überzeugen.  
Foto: *VGV/BGL*



Die *WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH* erhielt für die Neugestaltung ihres Innenhofs, in dem aus einer Parkfläche ein urbaner Garten wurde, eine Auszeichnung.  
Foto: *WBM/BGL*



Der *Knauer Wissenschaftliche Geräte GmbH* wurde für ihren kreislauforientierten Firmengarten der Sonderpreis „Biodiversität“ verliehen.  
Foto: *Dieringer/BGL*

# DER FIRMENGARTEN ALS VISITENKARTE

„Den Wohlfühleffekt, den Pflanzen erzeugen, machen sich immer mehr Firmen und Institutionen zu Nutze“, erklärt Gerald Jungjohann vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). „Ein professionell gestaltetes grünes Arbeitsumfeld tut nicht nur den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut. Auch Geschäftspartner und Kunden nehmen die positive Atmosphäre wahr. So wird der Garten zur Visitenkarte des Unternehmens.“ Deshalb fördert der BGL in Zusammenarbeit mit der Stiftung DIE GRÜNE STADT das steigende Interesse am Firmengärten.

Die Stiftung hat ein Konzept für dezentral ausgerichtete Firmengärten-Wettbewerbe erarbeitet und stellt Kooperationspartnern entsprechende Materialien zur Verfügung – mit Vorschlägen und Tipps für Drucksachen, Logo oder Webseite. Die Landesverbände des BGL steuern die lokal ausgerichteten Wettbewerbe. Beim Berliner Firmengartenwettbewerb, der als Kooperation vieler Partner unter Federführung der IHK Berlin stattfand, wurden vor kurzem die Gewinner gekürt: Für ihren begrünten Dachgarten erhielt die Kommunikationsagentur diffrent GmbH die Auszeichnung. Mit einem historischen Wasserbecken und einer reichhaltigen Staudenbepflanzung auf ihrem Firmengelände konnte die VGV Verwaltungsgesellschaft für Versorgungswerke mbH überzeugen. Auch die WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH erhielt für die Neugestaltung ihres Innenhofs, in dem aus einer Parkfläche ein urbaner Garten wurde, eine Auszeichnung. Außerdem wurde Knauer Wissenschaftliche Geräte GmbH für ihren kreislaufforientierten Firmengarten der Sonderpreis „Biodiversität“ verliehen.

## Vorbildfunktion

Auch in Nordrhein-Westfalen und im baden-württembergischen Ludwigsburg finden Firmenwettbewerbe statt. „Wir wollen damit auf besonders gelungene Projekte mit Vorbildfunktion aufmerksam machen und auch bei anderen Firmen und Institutionen das Bewusstsein für ein grünes Arbeitsumfeld schärfen“, sagt Jungjohann. „Häufig ist bei den Entscheidern in den Unternehmen gar nicht bekannt, welche positiven Effekte ein begrüntes Umfeld bei ihren Beschäftigten bewirkt und wie vielfältig die Möglichkeiten sind.“ Da

große Freiflächen in Städten häufig Mangelware sind, lohnt es sich, eine Dach- oder Fassadenbegrünung in Betracht zu ziehen. Fachberatung vor Ort bieten Garten- und Landschaftsbaubetriebe. Sie kennen sich nicht nur mit den Pflanzen und ihren Bedürfnissen aus, sondern bringen auch Know-how und Erfahrung bei der baulichen Umsetzung verschiedenster Formen der Gebäudebegrünung ein.

## Ein Baum sagt mehr als tausend Worte

Ein Firmengarten lässt sich so gestalten, dass er genau zu dem Unternehmen passt. Ob im modernen Urban-Gardening-Look mit Gemüse und Kräutern oder als repräsentativer Garten mit Formgehölzen und gepflegten Rasenflächen. BGL-Vizepräsident Jungjohann: „Ein Baum sagt mehr als tausend Worte: Grün steht für Wachstum, Nachhaltigkeit und Innovation. Wer seinen Firmengarten wirkungsvoll in Szene setzen lässt, zeichnet damit ein positives Außenbild seines Unternehmens.“

## Grüne Stadtlandschaften

Auch das Umfeld profitiert: größere Firmengelände lassen sich parkartig, für die Öffentlichkeit zugänglich anlegen. Firmen zeigen Verantwortung für die direkte Nachbarschaft und beteiligen sich an der Verbesserung des Mikroklimas im städtischen Umfeld. Nicht zuletzt bringen die Firmengartenwettbewerbe auch den beteiligten Kommunen und Regionen Vorteile. Schließlich tragen schmucke Firmengärten erheblich zur Attraktivität einzelner Straßenzüge und Quartiere bei.

► [www.die-gruene-stadt.de](http://www.die-gruene-stadt.de)  
[www.nrw.firmengaerten.de](http://www.nrw.firmengaerten.de)  
[www.firmengaerten-berlin.de](http://www.firmengaerten-berlin.de)

Anzeige



## VECTORWORKS® LANDSCHAFT

[www.computerworks.de/galabau](http://www.computerworks.de/galabau)

CAD FÜR DEN GARTEN – UND LANDSCHAFTSBAU

## Mittelstandspolitik im Fokus: Gespräch mit Sabine Poschmann zur Integration von Flüchtlingen

 Im Rahmen der BDWi-Veranstaltungsreihe „Politikergespräche“ diskutierten Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi), darunter BGL-Vizepräsident Carsten Henselek, mit Sabine Poschmann über aktuelle mittelstandspolitische Themen. Poschmann ist Beauftragte der SPD-Bundestagsfraktion für den Mittelstand und das Handwerk und stellvertretende wirtschafts- und energiepolitische Sprecherin ihrer Fraktion. Aus Sicht des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) war besonders das Thema „Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt“ von Interesse.

Im Gespräch mit der Bundestagsabgeordneten erläuterte Carsten Henselek, dass die Integration von Flüchtlingen am besten über den ersten Arbeitsmarkt funktioniere. In diesem Zusammenhang lobte er auch das Willkommenslotsen-

projekt der Bundesregierung über das die sechs Willkommenslotsen des BGL im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Programms „Willkommenslotsen“ gefördert werden. Im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau hätten sich die Willkommenslotsen bewährt. Insbesondere mittelständische Unternehmen seien auf Unterstützung bei der Bürokratie angewiesen, wenn sie Flüchtlinge ausbilden oder beschäftigen. So gut wie die Zusammenarbeit mit den Willkommenslotsen auch klappe, so schwierig sei immer noch die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden. Sprachkurse seien kaum – ohne lange Wartezeiten und halbwegs gut erreichbar – zu bekommen, so Henselek. Auch längerfristige Aufenthaltstitel, die Voraussetzung für einen Ausbildungsvertrag sind, seien von den zuständigen Behörden schwer zu erhalten. Mit viel Sorge betrachte

die Branche das Programm FIM (Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen) des Bundesarbeitsministeriums. Damit werde der zweite Arbeitsmarkt ähnlich wie bei den ABM-Maßnahmen aufgeblasen. Darunter könnten die mittelständischen Unternehmen vor Ort leiden, zum Beispiel weil die Kommunen darauf verzichten, Aufträge zur Pflege von Grünanlagen auszuschreiben.

Poschmann wies darauf hin, dass die SPD das Prinzip „3 plus 2“ durchgesetzt hätte, im Anschluss an eine dreijährige Ausbildung erhalten Flüchtlinge für zwei weitere Jahre einen Aufenthaltstitel. Bei vielen Gesprächen mit Unternehmen und Flüchtlingen vor Ort höre sie aber auch, dass es im Umgang mit Ämtern und Behörden nicht immer rund läuft. Wichtig sei es, den Austausch untereinander fortzusetzen.

### 24. bis 27. Januar 2017: IPM ESSEN mit umfangreichem Angebot für Garten- und Landschaftsbauer

Als Weltleitmesse des Gartenbaus ist die IPM ESSEN auch für Garten- und Landschaftsbauer ein fester Termin. Vom 24. bis zum 27. Januar 2017 präsentieren zahlreiche der rund 1.600 Aussteller ihre Neuheiten rund um Baumschulware, Pflanzen, Werkzeug und Technik. Damit bietet die Fachmesse eine ideale Plattform, um sich Anregungen für die immer stärker nachgefragte Gestaltung von Privatgärten, von kommunalen Flächen oder auch für innovative Innenraumprojekte zu holen. Die ausgesuchte Ware kann direkt vor Ort in der Messe Essen geordert werden. Das Rahmenprogramm ist hochkarätig: Neben dem etablierten Informationsforum „Die Grüne Stadt“ findet erstmals während der IPM ESSEN der Zukunftskongress „GaLa-Bau Ausblicke“ statt.

► [www.ipm-essen.de](http://www.ipm-essen.de)



# KOMPENSATIONSMASSNAHMEN IN GRÜNE INFRASTRUKTUR

**D**ie Entwicklung und der Erhalt urbaner Grünflächen werden aufgrund der zunehmenden Urbanisierung immer wichtiger. Wir brauchen daher Ideen und Vorschläge für intelligente Finanzierungskonzepte. Eine bisher wenig genutzte Finanzierungsmöglichkeit stellen zum Beispiel die Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in der freien Landschaft dar, bei der Kommunen den Verursacher eines Umweltschadens zur Verantwortung ziehen können, indem die



Marie-Luise Dött, bau- und umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

4 Fragen  
an ...

verursachten Schäden, beispielsweise durch die Neuanlage oder Aufwertung von Grünflächen in der Stadt kompensiert werden. Konkret ergeben sich daraus weitere Fragen, die wir Marie-Luise Dött, umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, gestellt haben.

## 1. Frau Dött, wie beurteilen Sie die rechtlichen Möglichkeiten dieser Form der Investition in grüne Infrastruktur in Stadträumen?

**Marie-Luise Dött:** Die Spielräume vieler Kommunen für freiwillige, das heißt gesetzlich nicht verpflichtende Ausgaben sind sehr gering. Deshalb ist es für die Entwicklung von Grünflächen oder auch einer grünen Infrastruktur wichtig, alle Finanzierungsoptionen zu nutzen. Dazu gehört auch die bereits heute mögliche Finanzierung von Aufwertungsmaßnahmen auf Grünflächen im Siedlungsbestand im Zusammenhang mit naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen.

## 2. Wie können Kommunen unterstützt werden, Kompensationsmaßnahmen nicht nur in der freien Landschaft, sondern auch im urbanen Raum durch konkrete Angebotsplanungen durchzuführen?

**Dött:** Das Grundproblem sehe ich in der Frage der Wertschätzung von kommunalem Grün. Solange die Natur in der freien Landschaft und damit die Kompensation zunächst dort angesetzt wird, solange gerät die Kompensation im Siedlungsbereich ins Hintertreffen. Wir müssen die Chancen von mehr Grün in der Stadt für den Naturhaushalt aber auch für das soziale Zusammenleben stärker kommunizieren. Die guten Best Practice Beispiele sollten noch stärker kommuniziert werden. Landschaft Bauen & Gestalten könnte dafür zum Beispiel eine kleine Beitragsserie starten!

## 3. Wie sollten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der Stadt im Idealfall geplant, ausgeführt, gepflegt und auch überprüft werden? Diese Frage ist vor allem den Fachleuten zu stellen. Politik gestaltet lediglich den rechtlichen Rahmen.

**Dött:** Ich vertraue da unseren Garten- und Landschaftsarchitekten, den Fachbetrieben und den kommunalen Grünflächenämtern. Die wissen, welche Aufgabenstellung im Einzelfall besteht und entwickeln meist die richtige Idee. Ich bin immer wieder überrascht, welche Angebote moderne Landschafts- und Gartenarchitektur macht und erfreue mich aber genauso am Erhalt jahrhundertealter Parks und Gärten. Die grüne Vielfalt ist ein Segen für die Stadtentwicklung.

## 4. Welche weitergehenden Finanzierungsmöglichkeiten gibt es für mehr Grün in der Stadt?

**Dött:** Ab 2017 wird der Bund ein neues Städtebauförderprogramm anbieten, bei dem Maßnahmen zur Stadtbegrünung im Mittelpunkt stehen werden. Im Programm „Zukunft Stadtgrün“ können 2017 50 Millionen Euro Bundesmittel durch die Länder bewilligt werden. Wir gehen davon aus, dass die Länder ebenfalls 50 Millionen Euro beisteuern. Ziel ist es, dass Programm dauerhaft zu etablieren, so dass über die Jahre zahlreiche neue Projekte angestoßen werden können.

# ZUSCHLAG FÜR BUGA 2025 SCHWERIN UND IGA 2027 METROPOLE RUHR

Der Verwaltungsrat der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) hat die Vergabe der Bundesgartenschau 2025 an Schwerin beschlossen und der Metropole Ruhr den Zuschlag für die Internationale Gartenausstellung 2027 erteilt.

Nach dem Erfolg der Bundesgartenschau 2009, die Schwerin bundesweit als touristische Destination bekannt machte und die Innenstadt sowie die historischen Parkanlagen aufwertete, soll die Erfolgsstory der BUGA im Jahr 2025 eine Fortsetzung finden. Das neue Konzept, für das die SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin, eine Machbarkeitsstudie vorlegte, ist eine konsequente Weiterentwicklung der Öffnung der Stadt zum Wasser: Durch die „SchwerinLine“ entlang des Schweriner Sees wird zwischen Schloss und Mueß ein touristischer Mehrwert für die Stadt und für die Bürgerinnen und Bürger entstehen, indem bereits vorhandene touristische „Perlen“ ausgebaut und vernetzt werden. Die „SchwerinLine“ ist als „Uferweg der unterschiedlichen Geschwindigkeiten“, Bewegungs- und Mobilitätsformen gedacht.

## Gedankliche und bauliche Fortführung

DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner unterstützt die Vergabe: „Einerseits werden die mit der BUGA Schwerin 2009 geschaffenen Strukturen konzeptionell wiederverwendet, andererseits werden gartenhistorische Belange als gedankliche und bauliche Fortführung vom

Schloss bis nach Mueß getragen. Es wird Qualifizierungsmaßnahmen rund um den Bestand geben, die Stadt zum Wasser hin aber an viel mehr Orten attraktiver werden. Diese neue BUGA findet nicht mehr nur an einem Schauplatz statt. Es ist eine großartige Idee, mit einem Besucherpfad die verschiedenen Ausstellungen zu verbinden.“

## Machbarkeitsstudie läßt in die Zukunft blicken

Das im März 2013 bei der Bürogemeinschaft SINAI (Berlin), scheuven + wachen (Dortmund) und Imorde (Münster/Berlin) entwickelte Konzept der Machbarkeitsstudie zu einer IGA im Ruhrgebiet hatte für das Vorhaben die übergeordnete Frage gestellt: „Wie wollen wir morgen leben?“ Damit wurden die Inhalte schon sehr konkret umrissen: Fünf Landschaftsräume sollen sich zukünftig mit dem innovativen Wandel von der Industrieregion zur Stadtlandschaft 3.0 beschäftigen: post-industriell, ländlich, urban, technologisch und agro-urban. Dazu wird der Gartenbau innovative Konzepte vorstellen, es werden sich infrastrukturell ganz neu Städte verbinden, Akteure vernetzen und die regionale Zusammenarbeit erproben.

## Nach dem Zuschlag: Konzept mit Leben füllen

Im nächsten Schritt muss das in der Machbarkeitsstudie zur IGA 2027 vorgeschlagene Konzept gemeinsam mit den Städten und Kreisen des Regionalverbandes Ruhrgebiet und weiteren Partnern konkretisiert werden. Hierzu wird ein Projekt- und Finanzplan erarbeitet. Um die fünf Zukunftsstandorte weiter zu qualifizieren, werden Workshops initiiert und Masterpläne entwickelt, die Inhalte sowie Kosten – bezogen auf einzelne Haushaltsjahre und Standorte – detailliert darlegen. Bis Ende 2017 soll der Prozess abgeschlossen sein. Dann entscheiden die politischen Gremien, ob das Ruhrgebiet die IGA 2027 durchführen kann. Die Planungsergebnisse sind Grundlage eines mit der DBG abzuschließenden Vertrages.

Getragen werden soll die IGA von den 53 Kommunen und vier Kreisen der Metropole Ruhr, von Verbänden wie Emscher-Genossenschaft und Lippeverband, der regionalen Wirtschaft und bürgerschaftlichem Engagement gemeinsam mit dem Land NRW. Den Zuschussbedarf schätzt die Studie auf etwa 42 Millionen Euro, verteilt auf mehrere Schultern und auf mehrere Jahre.

► [www.dbg.de](http://www.dbg.de)

## bdla-Pflanzplanertage am 17. und 18. Februar 2017 in Freising

Begrünungskonzepte für die Stadt der Zukunft sind ein Thema, das mit steigendem Interesse in der Fachwelt diskutiert wird. Demgegenüber stehen die Planungsbüros – nach Jahrzehnten landschaftsarchitektonischer Ausrichtung auf klare und pflanzenarme öffentliche Räume – vor der Frage, wie man zu dem Thema stets aktuell informiert ist, um die Planung entsprechender Pflanzungen fach- und sachgerecht anbieten zu können.

Aus diesem Grund initiiert der bdla mit den „Pflanzplanertagen“ eine neue Veranstaltungsreihe. Als Kooperationspartner ist der Bund deutscher Baumschulen (BdB) beteiligt. Die Auf-

taktveranstaltung findet am 17. und 18. Februar 2017 im Freisinger „Schafhof“ statt, sozusagen in Sichtweite zur Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, wo Prof. Dr. Swantje Duthweiler den Lehrstuhl für Pflanzenverwendung inne hat. Als bdla-Fachsprecherin Pflanzenverwendung kuratiert und leitet sie die geplante Fachtagung, die sich an Planungsbüros, den Garten- und Landschaftsbau und die Baumschulwirtschaft wendet.

Vergleichbar mit dem Veranstaltungsformat der bdla-Bauleitersgespräche sollen die Teilnehmer an zwei Tagen einen umfassenden Überblick über die wesentlichen Entwicklungen in der Planung von Gehölz- und Staudenpflanzungen erhalten.

Dies sind unter anderem: neue Erkenntnisse aus der Stadtgrün- und Klimafolgenforschung, Messungen von Ökosystemleistungen von Gehölzarten, Stadt-/Straßenbaumempfehlungen der Gartenamtsleiterkonferenz beziehungsweise der Lehr- und Versuchsanstalten. Nicht fehlen werden planerisch-praktische Tipps wie Hinweise zur Ausschreibung, Abnahme und Qualitätsbeurteilung von Pflanzungen, neue Richtlinien und Gesetze, Gefährdungspotentiale aktueller Pflanzenkrankheiten und Beispiele von Pflegekonzepten. Zudem werden herausragende Projektbeispiele präsentiert.

► [www.bdla.de](http://www.bdla.de)

# INTERAKTIVER LERNPFAD ÜBER DIE LANDESGARTENSCHAU

Einen attraktiven Lernpfad entwickelt die Theocaching GbR in Kooperation mit der Universität Paderborn sowie den Berufskollegs Paderborn und Detmold für die Landesgartenschau 2017 (LGS) in Bad Lippspringe. The[o]caching steht für „Themenorientiertes Geocaching“ und stellt eine moderne Form der Schnitzeljagd dar.



Freuen sich auf das gemeinsame Projekt (v.l.): LGS-Geschäftsführerin Erika Josephs, Studentin Bettina Sölken, Simone Probst, Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung an der Uni Paderborn, und Bürgermeister Andreas Bee.

An zwei Stationen werden die Teilnehmer auf Geräusche der Umgebung und ihre Wirkung auf die Psyche und Physis des Menschen aufmerksam gemacht. Dies geschieht durch experimentelles Ausprobieren eines Bargrafen und ein Hörspiel zu Natur & Klang in Körper und Geist. Beim Element Erde geht es um das Finden des Gleichgewichts mit Hilfe der Smartphone-Wasserwaage. Zu den Stationen finden die Teilnehmer per GPS-Koordinaten im Smartphone. Ein Weblink an jeder Station führt weiter zur nächsten Aufgabe.

Bis zum Start der Landesgartenschau 2017 werden die bereits konzipierten Stationen von den beteiligten Kooperationspartnern – der Theocaching GbR, der Universität Paderborn, dem Richard-von Weizsäcker Berufskolleg Paderborn, dem Felix-Fechenbach-Berufskolleg Detmold, dem Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge und der Kreisjägerschaft vollständig entwickelt. Das Projekt ist durch seine innovative Form und die Verknüpfung von Lernpfad und Smartphone mit einer speziell für das Projekt entwickelten App einzigartig. Die Besucher benötigen lediglich ein Smartphone mit einer Navigations-Funktion, wie Karten (iPhone) oder Google Maps, um den Rundgang interaktiv zu bestreiten, und einen Gesprächspartner. Auch Besucher ohne Smartphone können dank der Beschreibungen an den einzelnen Stationen und des Wegeleitsystems am The[o]caching teilnehmen.

► [www.lgs2017.de](http://www.lgs2017.de)

**A**n fünf Stationen können die Nutzer die Natur, ihre Elemente sowie einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und Energie erleben. Dabei unterstützen interaktive Elemente den Lerneffekt und machen den Rundgang zu einem besonderen Erlebnis.

Die fünf Stationen haben einen Bezug zu je einem Element der Natur. Das Spektrum reicht vom Pumpspeicherwerk, mit dessen Hilfe die Besucher ermitteln können, wie viel Wasserkraft es braucht, um unterschiedliche Lampen zum Leuchten zu bringen, bis hin zu einem Beamer, den die Besucher selbstständig zusammenbauen und in Gang setzen. An dieser Station geht es auch symbolisch um den Perspektivwechsel, indem inhaltlich ebenfalls der „Fokus“ auf bestimmte Phänomene in der Natur gelegt wird.



## FLL-Fachtagung „Vertikalbegrünungen im Innenraum“ am 21. Februar 2017 in Essen

Mit der Fachtagung „Vertikalbegrünungen im Innenraum“ am 21. Februar 2017 im Bildungszentrum Gartenbau Essen bietet die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) interessante Vorträge und spannende Diskussionsmöglichkeiten zu der Trendbauweise „Vertikalbegrünungen“ in der Innenraumbegrünung an.

Die FLL erhofft sich belastbare (Erfahrungs-) Werte zu wichtigen technischen Parametern für die Planung, Ausführung und Pflege von Vertikalbegrünungen im Innenraum, um diese Bauweise auskömmlich im Rahmen der Überarbeitung der FLL-Innenraumbegrünungsricht-

linien, Ausgabe 2011, im RWA Innenraumbegrünung bearbeiten zu können.

Außerdem soll die Fachtagung neben den Themen der Fachvorträge auch ein gutes Wissensmanagement durch interdisziplinären Austausch und Diskussionen zwischen den anwesenden Teilnehmern und Referenten fördern und ermöglichen. Hierzu ist unter anderem eine Ausstellung für Produkt- und Systemhersteller in einem Gewächshaus auf dem Gelände des Bildungszentrums vorgesehen. Das Programm:

- Übersicht zu bekannten Vertikalbegrünungssystemen mit anschließender Ausstellung von Produkten- und Systemen

- Entscheidungshilfen und Kostenstrukturen für vertikale Innenraumbegrünungen
  - Hinweise zu Planung Ausführung und Pflege von Vertikalbegrünungen
  - LED-Beleuchtung zur Akzentuierung von Vertikalbegrünungen
  - Bedeutung von (Vertikal-) Begrünungen für die Lufthygiene im Innenraum aus medizinischer Sicht
  - Vermeidung von negativen Wechselwirkungen zwischen Vertikalbegrünungen und Raumluft-Temperatur (RLT)-Anlagen aus baubiologischer Sicht
- [www.fll.de](http://www.fll.de)



Feierliche Eröffnung durch Otto Neuhoff (Bürgermeister der Stadt Bad Honnef), Wilhelm Bouhs (Bauunternehmer), Karl Esser (Vorstandsvorsitzender BAMA AG) und August Forster (Aufsichtsratsvorsitzender BAMA AG) (v.l.).

## BAMA AG MIT NEUEM FIRMENSITZ AM DRACHENFELS

Die Einkaufsgesellschaft BAMA hat ein neues Zuhause. Das stetige Wachstum des Unternehmens machte es erforderlich, in größere Räumlichkeiten umzuziehen. Ab sofort hat die führende Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft ihren Standort in Rhöndorf am Fuße des Drachenfels und betreut von ihrem neuen Geschäftssitz aus die rund 70.000 Einkaufsberechtigten bundesweit.

**D**er Neubau in der Rhöndorfer Str. 9 bietet auf 630 m<sup>2</sup> Nutzfläche Platz für 24 bis 30 Angestellte, verteilt auf zwei Etagen. Realisiert wurde der Firmensitz in nur acht Monaten Bauzeit. Am 25. November wurde das neue Gebäude feierlich eröffnet.

Rund 50 Gäste, darunter Bad Honnefs Bürgermeister Otto Neuhoff, nahmen an der Einweihungsfeier teil. Für Karl Esser, Vorstandsvorsitzender der BAMA AG, liegen die Gründe für den Umzug in der guten Geschäftsentwicklung und den damit einhergehenden gestiegenen Umsatz-

zahlen. Seit der Aktienmehrheit durch den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) im Jahre 2001 stieg der Umsatz von gerade einmal 15 Mio. auf jetzt knapp 300 Mio. Euro. Gleichzeitig wuchs auch die Mitarbeiterzahl an – mit der Folge, dass die aktuellen Geschäftsräume im Haus der Landschaft in Bad Honnef nicht mehr ausreichten um weiter wachsen zu können. „Deshalb mussten wir uns nach einer Alternative umschauen. Wir freuen uns, dass wir jetzt ein neues Zuhause hier in Rhöndorf gefunden haben. Durch die vergrößerte Fläche des

Neubaus kann auch die Einkaufsgesellschaft weiter wachsen“, so der BAMA Vorstandsvorsitzende Karl Esser.

Der neue Firmensitz ist auf einen geringen Energieverbrauch eingerichtet. Alle Lichtkörper haben LED-Standard. Es gibt keine Glühbirnen und keine Hallogenleuchten mehr. Die Beleuchtung aller Räume ist computergesteuert. Die Fenster sind dreifach verglast und mit Lärmschutz versehen, denn das Gebäude steht gerade 80 Meter von einer der meist befahrenen Eisenbahnlinien Deutschlands entfernt.



Otto Neuhoﬀ (Bürgermeister der Stadt Bad Honnef) und Karl Esser (Vorstandsvorsitzender BAMA KA AG) bei der Eröffnungsrede am 25. November 2016.

Auch das Arbeitsumfeld der Mitarbeiter ist auf dem neuesten Stand der Digital-Technik. PC's gibt es in dem neuen Haus der BAMA KA nicht mehr. Am Schreibtisch gibt es nur noch Monitore, Tastatur und Maus. Thin Clients dienen als Mittler zu einer Cloud. Die befindet sich im SAP-Rechenzentrum in Karlsruhe. Das Zentrum hat die höchsten Sicherheitsstandards in Deutschland. Für eine Verbindung ist stets gesorgt: So verfügt das neue Haus über drei Internetleitungen, für den Fall, dass eine davon ausfällt. Insgesamt wurden in dem Gebäude über 3.000 Meter Netzkabel verlegt. In jedem Raum gibt es vier Anschlüsse für Internet und Telefo-

nie. Auch die Sicherheit ist digital: Ein doppeltes Schloss schließt das Haus IT-gesteuert. Es gibt eine Rundum-Überwachung und ein Alarmsystem mit direkter Verbindung zur Polizei. Schlüssel wurden durch Transponder ersetzt.

Eine mit Erdgas angetriebene Luftwärmepumpe sorgt für eine stets angenehme Raumtemperatur. Im Winter heizt die Anlage, im Sommer kühlt sie. „Das ist wichtig, denn im Rheintal kann es im Sommer sehr warm werden. Aus diesem Grund haben wir auch eine Testphase mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach geplant, die die vielen Sonnentage in der Region nutzen soll“ erklärt Karl Esser.

Das neue Firmengebäude der BAMA KA AG in Bad Honnef/Rhöndorf.

Anzeige

Ohne Kompromisse...  
**Makabit<sup>®</sup>**  
 ...ist der Hammer

**Ab SOFORT verfügbar!**  
 Wir sind für den Markt gerüstet!

lösemittelfrei

Einbautemperatur von -20 bis +40°C

sofort einbaufähiges, 1-komponentiges Reparaturmaterial

70 % nachwachsende Rohstoffe

70%  
 nachwachsende Rohstoffe

[www.makabit-plus.de](http://www.makabit-plus.de)



Die Rückseite des neuen Firmengebäudes der BAMA KA AG.



Gerade bei Architektur, die sich nach außen öffnet, spielt die Planung und durchdachte Anlage des Gartens eine wichtige Rolle.

Foto: GPP/Huf

Titelthema

# FUSION VON INNEN UND AUSSEN

Der Garten als Erweiterung des Wohnraums

„GERADE BEI ARCHITEKTUR, DIE SICH NACH AUSSEN ÖFFNET, SPIELT DIE PLANUNG UND DURCHDACHTE ANLAGE DES GARTENS EINE WICHTIGE ROLLE. INNEN UND AUSSEN SOLLTEN VON ANFANG AN ALS EINHEIT GESEHEN WERDEN“, ERKLÄRTE DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTIN SARAH HUF (GARTEN-ART) BEIM DIESJÄHRIGEN FOKUS GARTEN IM DEUTSCHEN ARCHITEKTURMUSEUM FRANKFURT. DEN GARTEN ALS ERWEITERUNG DES WOHNRAUMS ZU SEHEN, LIEGT IM TREND.

**B**ei vielen modernen Einfamilienhäusern und Bungalows schwinden die Grenzen zwischen Innen und Außen. Raumhohe und bodentiefe Panoramafenster und Glasfronten geben den Blick frei in die Umgebung, sorgen für maximale Helligkeit im Gebäude und eine offene und großzügig wirkende Atmosphäre. Tageszeiten, Naturschauspiele und Wetterereignisse sind im geschützten Wohnraum erlebbar. Durch Glasfaltwände und -schiebetüren wird der nahtlose, barrierefreie Übergang zwischen Drinnen und Draußen im Erdgeschoss jederzeit möglich. Wohnraum und Garten fließen dann förmlich ineinander und der Außenbereich wird nicht mehr nur als abgetrennter Ort für gelegentliche Sonnenstunden gesehen, sondern vielmehr als Erweiterung des Lebensraumes genutzt.

„Die Idee, dass Gebäude und Garten gemeinsam geplant werden, gibt es etwa seit den 1990er Jahren. Vorher wurde üblicherweise zunächst das Haus gebaut und dann erst nahm man sich den Rest des Geländes vor und legte den Garten an. Da der Outdoor-Bereich für viele Hausbesitzer jedoch eine immer wichtigere Rolle spielt und es auch eine Vielzahl an neuen Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten gibt, hat in der letzten Zeit ein Umdenken stattgefunden,“ so Landschaftsarchitektin Sarah Huf.

## Sinnvolle und harmonische Verknüpfung

So unterschiedlich die Menschen wohnen, so unterschiedlich sind auch die Nutzungsansprüche, die sie an ihren Garten stellen. „Diese sollten bei der Planung oberste Priorität haben“, sagt August Forster,

Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) e.V. „Darüber hinaus ist es beim Konzept der offenen Raumgestaltung wichtig zu wissen, wie die Innenräume des Gebäudes aufgeteilt sind und zukünftig genutzt werden sollen. Dann erst lassen sich Gartenzonen schaffen, die die angrenzenden Wohnbereiche perfekt ergänzen.“ Vor dem Schlafzimmer kann beispielsweise ein Gartenteich angelegt werden oder ein Platz für eine Sonnenliege entstehen, vor dem Wohnzimmer gibt es eine Terrasse mit Lounge-Ecke oder einen Kinderspielplatz. Von der Küche aus betritt man direkt einen kleinen Essplatz im Freien. Stühle und andere Möbel lassen sich einfach und ohne Probleme von drinnen nach draußen rücken, was den Charakter eines einheitlichen Wohnbereichs noch verstärkt.

#### Gleichartige Bodenbeläge schaffen die Verbindung

„Soll der Übergang zwischen Innen und Außen auch optisch besonders fließend sein, setzt man bei der Gestaltung auf ähnliche Formen, Farben und Materialien“, so Huf. „Vor allem mit gleichartigen Bodenbelägen gelingt dies gut.“ Im Natursteinsortiment sind heute eine große Anzahl von Fliesen für drinnen erhältlich, zu denen es entsprechend dicke und frostbeständige Pendanten für den Außenbereich gibt – Farbe und Oberflächenbearbeitung sind dabei völlig identisch. Andersherum kann man sich natürlich auch bei der Gestaltung des Wohnraums vom umgebenden Garten inspirieren lassen. Besonders Naturmaterial wie Holz korrespondiert hervorragend mit der Welt draußen. Baumstämme – beispielsweise von Birken – können als Dekoelemente Strukturen aus der Natur aufgreifen und im Inneren fortführen. Auch lebende Pflanzen im Wohnraum stellen eine Verbindung zum Garten her. Wählt man überdies für den In- und Outdoor-Bereich ähnliche Pflanzgefäße, verstärkt das die Wirkung zusätzlich.

„Oft werden zu modernen Gebäuden sehr formale Gärten angelegt, in denen klare Linien dominieren und es nur wenige Farben gibt. Es ist aber nicht zwingend notwendig, das Gelände so zu gestalten“, sagt Forster.



Was nützt das schönste Panorama, wenn es abends schon früh dunkel wird? Ein professionelles Außenbeleuchtungskonzept macht die Schönheit der Umgebung auch bei Dunkelheit sichtbar.

Foto: BGL

„Zu zeitgemäßer Architektur passen durchaus auch mediterrane Gärten beziehungsweise monochrome oder bunte Staudenbeete. Den Gestaltungsmöglichkeiten für das Draußen-Wohnzimmer sind auch im Pflanzensortiment nahezu keine Grenzen gesetzt. Natürlich muss man bei der Auswahl immer die architektonische Situation, das Grundstück und die Umgebung im Auge haben. Der Hausbewohner sollte sich im Gespräch mit den Planern auf folgende Fragen einstellen: Was will ich sehen, wenn ich aus dem Fenster schaue? Wie weit will ich gucken können? Inwieweit darf das Grundstück von außen einsehbar sein? Dem-



Durch Glasfaltwände oder -schiebetüren wird der nahtlose, barrierefreie Übergang zwischen Drinnen und Draußen im Erdgeschoss jederzeit möglich. Wohnraum und Garten fließen dann förmlich ineinander. Foto: GPP/Huf

entsprechend werden die Landschaftsarchitekten und -gärtner freie Flächen gestalten, Höhengniveaus modellieren, Blickachsen planen oder Hecken, Sträucher und Bäume pflanzen.“

#### Wenn es draußen dunkel wird ...

Bei Gebäuden und Gärten, die nach dem Konzept der offenen Raumgestaltung angelegt wurden, wird ein Großteil des Lebens im Sommer nach draußen verlagert. In der kalten Jahreszeit können die Bewohner dann den Ausblick gemütlich von drinnen genießen. Allerdings: Was nützt das schönste Panorama, wenn es im Herbst und Winter abends schon früh dunkel wird? Hier kommt das Thema Außenbeleuchtung ins Spiel: Ein professionelles Beleuchtungskonzept macht die Schönheit der Umgebung auch bei Dunkelheit sichtbar. Dabei geht es nicht darum, mit grellem Licht die Nacht zum Tag zu machen, sondern mit dezent beleuchteten Schwerpunkten – das können Bäume, Skulpturen oder Wasserbecken sowie Teile der Gebäudefassade sein – die gewollte Atmosphäre zu schaffen. Das Spiel mit Farben ist dabei besonders effektiv und lässt magisch wirkende Gartenbilder entstehen. Die gestalterische Beleuchtung von Wegen und Stufen mit Sockel- und Pollerleuchten hebt die Struktur des Gartens hervor, lässt ihn größer wirken und ist darüber hinaus ein wichtiger Sicherheitsaspekt. Tagsüber sind die Lichtenanlagen übrigens nahezu unsichtbar.

# NEUREGELUNGEN ZUR STREITBEILEGUNG BEI VERBRAUCHER- GESCHÄFTEN



## Broschüre: Sektorspezifische Leitlinie zum Integrierten Pflanzenschutz

Der Nationale Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) wurde am 10. April 2013 von der Bundesregierung beschlossen. Im Mittelpunkt des NAP steht die Reduktion von Risiken für die menschliche Gesundheit und den Naturhaushalt, die durch die Anwendung von zugelassenen Pflanzenschutzmitteln entstehen können. Ein wichtiger Bestandteil des NAP sind die sogenannten sektorspezifischen Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes, die von Verbänden erarbeitet werden, die bestimmte berufliche Anwender von Pflanzenschutzmitteln vertreten.

Für den Garten- und Landschaftsbau wurden folgende acht Maßnahmen konkret beschrieben:

1. Vorbeugende Maßnahmen nutzen
2. Bestände überwachen und Schaderregerbefall ermitteln
3. Schwellenwerte und andere Entscheidungshilfen anwenden
4. Nichtchemische Maßnahmen anwenden
5. Pflanzenschutzmittel gezielt auswählen
6. Notwendiges Maß einhalten
7. Resistenzmanagement durchführen
8. Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln aufzeichnen und Erfolg überprüfen.

Der integrierte Pflanzenschutz ist Teil der guten fachlichen Praxis, die nach dem Pflanzenschutzgesetz Vorschrift und somit verbindlich zu befolgen ist. Die gute fachliche Praxis ist jedoch kein statischer Zustand, sondern ein dynamisches System, das sich auf der Grundlage neuer Erkenntnisse



Eine neue BGL-Broschüre erläutert die Sektorspezifische Leitlinie zum Integrierten Pflanzenschutz im GaLaBau.

und praktikabler Verfahren ständig weiterentwickelt.

Daher begutachtet ein wissenschaftlicher Beirat NAP in einem nächsten Schritt diese GaLaBau-Leitlinien hinsichtlich Maßgeblichkeit und Eignung. Auf Basis dieses Gutachtens entscheidet anschließend die Bundesregierung in Abstimmung mit den Bundesländern über die Anerkennung der Leitlinien, die dann in den Anhang I des Nationalen Aktionsplans aufgenommen werden können. Als Grundlage für die Bewertung werden auch die acht beschriebenen Maßnahmen als allgemeine Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes herangezogen.

Die neuen Leitlinien sollen die Einführung des integrierten Pflanzenschutzes in die garten- und landschaftstbauliche Beratung und Praxis unterstützen und Basis für eine Weiterentwicklung des integrierten Pflanzenschutzes im GaLaBau sein.

- Einzel Exemplare der neuen Leitlinien können beim BGL bezogen werden.

Seit dem 1. April 2016 ist das Gesetz zur alternativen Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten und zur Durchführung der Verordnung über Online-Streitbeilegung (VSBG) in Kraft. Das alternative Streitbeilegungsverfahren soll in einem bestimmten Rahmen bei Streitigkeiten über Verträge mit Verbrauchern den Gerichtsweg entbehrlich machen. Zulässig sind Streitigkeiten mit einem Streitwert ab 10 Euro bis 50.000 Euro.

Ein Antrag bei der Schlichtungsstelle kann nur ein Verbraucher stellen und für den Verbraucher ist das Schlichtungsverfahren grundsätzlich kostenlos. Die Kosten für den Unternehmer sind in einer Kostenordnung festgelegt und betragen z. B. 50 Euro bei Streitwerten bis 100 Euro und 600 Euro bei Streitwerten von über 5000 Euro. Die Kostenordnung steht hier zum Download bereit: [www.verbraucher-schlichter.de/media/file/34.Kostenordnung.pdf](http://www.verbraucher-schlichter.de/media/file/34.Kostenordnung.pdf).

Wichtig ist, dass die Teilnahme an der Schlichtung für beide Seiten freiwillig ist. Zudem ist weder der Verbraucher noch der Unternehmer gezwungen, den Schlichtungsvorschlag des Streitmittlers anzunehmen und die Schlichtungsstelle kann keine Einhaltung der vorgeschlagenen Lösung erzwingen. Außerdem steht in jedem Stadium des Verfahrens beiden Parteien der Rechtsweg zu einem ordentlichen Gericht offen. Zu beachten ist insbesondere, dass sobald der Antrag des Verbrauchers bei der Schlichtungsstelle eingegangen ist, die Verjährung unterbrochen wird, auch wenn der Unternehmer nicht am Schlichtungsverfahren teilnehmen will.

**Für die Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus ergeben sich aus dem Gesetz ab dem 1. Februar 2017 neue Informationspflichten.**

## Neues Merkblatt: Rechtssicherer Umgang mit Abfällen im GaLaBau



Auch bei Arbeiten im GaLaBau fallen Abfälle, teilweise auch gefährliche Abfälle an. Nicht sachgerechter oder fahrlässiger Umgang mit diesen Abfällen führt zu erheblichen unerwarteten Kosten oder sogar zu einer abfallrechtlichen Straftat. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) regelt den Umgang mit Abfällen und ist in Verbindung mit der Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung (BbodSchV) besonders beim GaLaBau zu berücksichtigen.

Ein neues zehneitiges BGL-Merkblatt „Rechtssicherer Umgang mit Abfällen im GaLaBau“ erläutert relevante abfall- und strafrechtliche Bestimmungen mit dem Ziel, haftungsrechtliche Risiken für den GaLaBau-Betrieb zu minimieren sowie die Einbau- und Entsorgungssicherheit für mineralische Massen zu erhöhen. Folgende Themen werden angesprochen:

- Überblick über die Grundstruktur des Abfallrechts

1. Die Betriebe müssen den Verbraucher darüber informieren, ob sie am Schlichtungsverfahren teilnehmen oder nicht. Dies muss für den Verbraucher leicht zugänglich, klar und verständlich erfolgen. Die Informationen müssen auf der Webseite des Unternehmers erscheinen, wenn der Unternehmer eine Webseite unterhält und zusammen mit seinen Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) angegeben werden, wenn der Unternehmer Allgemeine Geschäftsbedingungen verwendet. Von der Informationspflicht ausgenommen sind Unternehmer, die am 31. Dezember des jeweils vorangegangenen Jahres zehn oder weniger Personen beschäftigt hat, unabhängig davon, ob Voll- oder Teilzeitkräfte im Betrieb arbeiten.

Kleinere Betriebe können also immer von Fall zu Fall flexibel entscheiden, ob sie an einem Schlichtungsverfahren teilnehmen. Diese Option besteht auch für die Unternehmen, die zuvor ihre Nichtteilnahme erklärt haben.

2. Unabhängig von der Information über die Entscheidung zur Teilnahme am Streitschlichtungsverfahren auf der Webseite und den AGBs hat der Unternehmer im konkreten Streitfall zusätzliche Pflichten. Sofern eine Kundenbeschwerde eingeht und er sich mit dem Kunden nicht einigen

kann, muss der Unternehmer den Verbraucher immer (also auch, wenn er nicht am Schlichtungsverfahren teilnehmen will) schriftlich auf die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle hinweisen, mit Anschrift und Webseite. Außerdem muss er angeben, ob er bereit oder verpflichtet ist, am Schlichtungsverfahren dieser Stelle mitzuwirken. Eine Verpflichtung ergibt sich, wenn der Unternehmer zuvor über seine Bereitschaft zur Teilnahme auf seiner Webseite und – soweit vorhanden – in den AGBs informiert hat. Diese zusätzliche Informationspflicht gilt ebenfalls ab dem 1. Februar 2017 und ist unabhängig von der Mitarbeiterzahl.

Möglich ist zum Beispiel folgender Text für die Webseite (in den AGBs und Textmitteilungen): „Wir sind[nicht][bereit/verpflichtet], an einem Streitbelegungsverfahren vor der [Verbraucherschlichtungsstelle], [Anschrift], [Internetadresse] teilzunehmen.“

Da der Text auf der Webseite leicht auffindbar sein muss, empfiehlt es sich, ihn zum Beispiel im Impressum oder auf einer separaten Seite zur Verbraucherinformation einzustellen.

Für den GaLaBau gibt es keine eigene branchenspezifische Schlichtungsstelle im Sinne des Gesetzes. Zuständig für Streitigkeiten zwischen einem GaLaBau-

Unternehmen und einem Verbraucher ist deshalb die Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle „Zentrum für Schlichtung e.V.“ in Kehl (www.verbraucher-schlichter.de). Die genaue Adresse lautet: Straßburger Str. 8, 77694 Kehl am Rhein, Fax: 07851 7957941, E-Mail: mail@verbraucher-schlichter.de .

Unternehmen, die ihr Dienstleistungs- oder Warenangebot auch über das Internet vertreiben, müssen nach einer besonderen EU-Verordnung, die bereits seit dem 9.1.2016 gilt, auf ihren Webseiten zusätzlich einen Link zur Europäischen Online-Schlichtungs-Plattform einstellen. Im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau sind solche Online-Geschäfte die Ausnahme.

**Vorsicht: Es reicht nicht, nur die Bereitschaft zur Teilnahme am Streitschlichtungsverfahren zu erklären. Über eine ablehnende Haltung von Seiten des Unternehmers muss der Verbraucher ebenfalls ausdrücklich informiert werden.**

Anzeige



**KÜPPER**  
BLUMENZWIEBELN

Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH  
Hessenring 22,  
D-37269 Eschwege  
Tel. (05651) 8005-0,  
Fax (05651) 8005-55  
www.kuepper-bulbs.de



## Rasensamen

## Blumenzwiebeln

## Blumenwiesen

Wir bieten bewährte Sortimente/Mischungen für den GaLaBau und gehen gerne auch auf spezielle Wünsche ein. Schnelle Lieferung ist selbstverständlich.

**IPM 2017: Halle 2, Stand 2A25**

- Gesetze im Abfallrecht (KrWG, AVV, LAGA M 20, LAGA M32, DepV etc.)
- Begriffsdefinitionen und Technische Regeln über die „Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Reststoffen/Abfällen“
- Fehlerquellen bei der Probenahme nach PN 98 oder DIN 19689, Definition repräsentative Proben
- Ordnungsgemäße und rechtssichere Deklaration von Abfällen
- Untersuchungsstrategien und Analytik
- Die elektronische Nachweisverordnung für gefährliche Abfälle
- Wann ist Boden tatsächlich Boden (AVV = 170504) oder Bauschutt oder Baggergut (AVV = 170506)?
- Was ist Mutterboden?

► Das Merkblatt kann im Mitgliederbereich der BGL-Homepage unter [www.galabau.de](http://www.galabau.de) heruntergeladen werden.

# WISSENSWERTES RUND UM DIE STEUERTERMINE 2017

Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung

**S**teuertermine geben den Fälligkeitstag an, an dem die Steuerzahlungen auf dem Konto der Finanzkasse eingegangen sein müssen. Gemäß § 224 der Abgabenordnung (kurz: AO) gelten als Tag der Zahlung:

- bei Einzahlung am Schalter der Finanzkasse der Tag des Eingangs beim Finanzamt,
  - bei Überweisung auf ein Konto des Finanzamtes und bei Einzahlung mit Zahlkarte oder Postanweisung der Tag, an dem der Betrag dem Finanzamt gutgeschrieben wird,
  - bei Schecks gilt die Zahlung erst am dritten Tag nach Eingang als geleistet,
  - bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung am Fälligkeitstag.
- Werden diese Termine nicht einge-

halten, werden Säumniszuschläge in Höhe von einem Prozent auf den abgerundeten rückständigen Steuerbetrag für jeden angefangenen Monat nach dem Fälligkeitstag erhoben.

Säumniszuschläge auf abzugsfähige Betriebssteuern sind als Betriebsausgaben abzugsfähig. Säumniszuschläge, die auf nicht abzugsfähige Steuern (zum Beispiel Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer, Zweitwohnungsteuer) entfallen, dagegen nicht.

Aus Vereinfachungsgründen ist in § 240 Abgabenordnung bestimmt, dass ein Säumniszuschlag dann nicht erhoben wird, wenn bis zu drei Tage nach Fälligkeit gezahlt wird – die so genannte Zahlungsschonfrist. Achtung: Das Gesetz kennt nur für Zahlungen eine Schonfrist, nicht aber für die verspätete Abgabe von Steuererklärungen.

Die Zahlungsschonfrist gilt nicht bei Barzahlungen oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks. Die Fälligkeitstermine verschieben sich nach § 193 BGB, wenn sie auf einen Sonnabend, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fallen, und damit schieben sich auch die Schonfristen entsprechend hinaus.

Säumniszuschläge dürfen nicht erhoben werden, bevor eine Steueranmeldung, zum Beispiel für Umsatzsteuer oder Lohnsteuer, abgegeben worden ist. Erst mit Abgabe der Steuererklärung wird nämlich die Steuer fällig.

Würde zum Beispiel die Umsatzsteuervoranmeldung für April 2017 nach Dauerfristverlängerung anstatt am 13. Juni 2017 erst am 17. Juni 2017 abgegeben, fielen Säumniszuschläge erst an, wenn

die Zahlung nach dem Tag der Abgabe einginge. Freilich könnte das Finanzamt ab dem 14. Juni 2017 einen Verspätungszuschlag gemäß § 152 AO (bis zu zehn Prozent der festgesetzten Steuer, maximal 25.000 Euro), erheben.

(Noch einmal zur Erinnerung: Monatliche Umsatzsteuervoranmeldungen sind regelmäßig nur dann abzugeben, wenn die Vorjahres-Umsatzsteuerschuld mehr als 7.500 Euro betrug, in allen anderen Fällen ist der Voranmeldungszeitraum das Kalendervierteljahr, mit zwei Ausnahmen: Existenzgründer haben ihre Voranmeldungen im Jahr der Gründung sowie im Folgejahr monatlich abzugeben. Außerdem kann das Finanzamt den Unternehmer von der Verpflichtung zur Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien, wenn die Steuer für das vorangegangene Kalenderjahr nicht mehr als 1.000 Euro betrug. Lohnsteueranmeldungen beziehungsweise die Umsatzsteuervoranmeldungen müssen regelmäßig nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auf elektronischem Weg übermittelt werden!)

## Entstandene Säumniszuschläge können erlassen werden:

- bei plötzlicher Erkrankung des Steuerpflichtigen, wenn er selbst dadurch an der pünktlichen Zahlung gehindert war und es dem Steuerpflichtigen seit seiner Erkrankung bis zum Ablauf der Zahlungsfrist nicht möglich war, einen Vertreter mit der Zahlung zu beauftragen,
- bei einem bisher pünktlichen Steuerzahler, dem ein offenes Versehen unterlaufen ist, oder
- in sonstigen Fällen der sachlichen oder persönlichen Unbilligkeit.



2017	Gruppe A		Gruppe B	
	fällig	letzter Schonfristtag	fällig	letzter Schonfristtag
Januar	10.	13.		
Februar	10.	13.	15.	20.
März	10.	13.		
April	10.	13.		
Mai	10.	15.	15.	18.
Juni	12.	15.		
Juli	10.	13.		
August	10.	14.	15.	18.
September	11.	14.		
Oktober	10.	13.		
November	10.	13.	15.	20.
Dezember	11.	14.		
Januar 2018	10.	15.		

Nicht-bundeseinheitliche Feiertage bleiben bei der Ermittlung der Steuertermine unberücksichtigt.

Hinsichtlich der Ökosteuertermine wenden Sie sich bitte an das zuständige Finanzamt beziehungsweise Ihren Steuerberater.

Die Säumniszuschläge werden in der Regel zumindest teilweise, manchmal sogar ganz erlassen, wenn dem Steuerschuldner die rechtzeitige Zahlung der Steuer wegen Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit unmöglich war oder bei Fälligkeit der Steuer die Voraussetzungen für einen Erlass der Hauptschuld gegeben waren.

Ein Erlass der Säumniszuschläge bei Übertreten der Schonfrist ist ausgeschlossen, wenn der Steuerpflichtige grundsätzlich seine Zahlungen am letzten Tag der Schonfrist leistet. Die Schonfristen sollen nicht missbräuchlich ausgenutzt werden. Bei rechtzeitiger Erteilung einer Einzugsermächtigung fallen keine Säumniszuschläge an.

#### Von den zusätzlichen Abgabefristen des Umsatzsteuergesetzes seien insbesondere noch folgende angesprochen:

##### Inneregemeinschaftliche Lieferungen/Dreiecksgeschäfte:

Monatliche Meldung; jeweils bis zum 25. Tag des Folgemonats muss die Zusammenfassende Meldung (ZM) an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) auf elektronischem Weg übermittelt werden. Achtung: Unter bestimmten Voraussetzungen kommt die kalendervierteljährige Übermittlung in Betracht. Die Berechnung hierfür ist kompliziert, erkundigen Sie sich daher bitte bei Ihrem Steuerberater.

Sonstige Leistungen im Sinne des § 3a Abs. 2 UStG: Vierteljährliche Meldung; und zwar bis zum 25. Tag nach Ablauf jedes Voranmeldungszeitraums (Kalendervierteljahr/Monat). Achtung: Hier wird ebenfalls keine Dauerfristverlängerung gewährt! Hinsichtlich bestehender Ausnahmen bei der ZM sollte sich das Unternehmen von seinem Steuerberater diesbezüglich Rat beraten lassen.

Für einen Meldezeitraum, in dem keine der vorbezeichneten Lieferungen oder sonstigen Leistungen ausgeführt wurden, ist eine

Zusammenfassende Meldung nicht zu übermitteln.

Kleinunternehmer im Sinne des § 19 Abs. 1 UStG trifft keine Verpflichtung zur Abgabe der ZM.

Die Fälligkeitstermine sind unterschiedlich:

#### Gruppe A

##### a) Regelmäßige Termine zum 10. jeden Monats:

- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres über 7.500 Euro betrug).
- Lohnsteuer und Lohnkirchensteuer (sofern die einbehaltene Steuer des Vorjahres über 4.000 Euro betrug).

##### b) Regelmäßige Termine zum 10.1., 10.4., 10.7., 10.10.:

- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres mehr als 1.000 Euro und höchstens 7.500 Euro betrug).
- Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer und Solidaritätszuschlag (sofern die einbehaltene Lohnsteuer des Vorjahres mehr als 1.000 Euro, aber nicht mehr als 4.000 Euro betragen hat (Wenn die Vorjahressteuer nicht höher war als 1.000 Euro, ist auf Antrag der Voranmeldungszeitraum das Kalenderjahr).

##### c) Regelmäßige Termine zum 10.3., 10.6., 10.9., 10.12.:

- Einkommensteuer-, Kirchensteuer-, Körperschaftsteuer- und Solidaritätszuschlagvorauszahlungen

#### Gruppe B:

##### Regelmäßige Termine zum 15.2., 15.5., 15.8., 15.11.:

- Gewerbesteuervorauszahlungen
- Grundsteuer
- Zweitwohnungsteuer
- verschiedene Kommunalabgaben

#### Gruppe C:

Regelmäßige Termine zum 25. eines Folgemonats: Zusammenfassende Meldungen bei inneregemeinschaftlichen Umsätzen. Achtung:

keine Wiedergabe in der nachfolgenden Übersicht.

#### Gruppe D:

Unregelmäßige Termine bei Zahlungen nach Steuerbescheiden. Der Zahlungstermin ist jeweils auf dem Steuerbescheid zu erkennen.

Die Schonfristen gelten auch hier. Die Säumniszuschläge betragen ebenfalls 1 v.H.

**Für die Fälligkeitstermine der Gruppen A) und B) und den letzten Tag der Schonfrist 2016/2017 gilt die untenstehende Tabelle, wobei die örtlichen Feiertage nicht eingearbeitet worden sind.**

#### Stundung

Es empfiehlt sich, bei Zahlungsschwierigkeiten einen Stundungsantrag zu stellen. § 222 AO sagt dazu:

„Die Finanzbehörden können Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis ganz oder teilweise stunden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint. Die Stundung soll in der Regel nur auf Antrag und gegen Sicherheitsleistung gewährt werden.“

Bestehen zum Beispiel höhere Forderungen aus fälligen Rechnungen gegenüber Öffentlichen Auftraggebern und entsteht dadurch eine Liquiditätslücke, so kann dieser nachzuweisende Umstand auch einen Stundungsantrag begründen.

Eine Stundung von einbehaltenen Steuerabzugsbeträgen, wie zum Beispiel Lohnsteuer, ist grundsätzlich ausgeschlossen. Dieses ist auch verständlich, da es sich um Beträge handelt, die den Arbeitnehmern weniger ausgezahlt worden sind und somit keine eigenen Steuern des Unternehmers darstellen.

Die Stundungszinsen betragen gemäß § 238 AO 0,5 v.H. für jeden vollen Monat.

► Jens Forkert, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt  
Duske, Becker & Sozien, Berlin

Steuertermine Januar 2017 			
Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag Schonfrist
Umsatzsteuer	Dezember 2016 (ohne Fristverläng.)	10.01.17	13.01.17
	November 2016 (mit Fristverläng.)		
Lohnsteuer, Lohnkirchenst.	Dezember 2016	10.01.17	13.01.17
Vorauszahlungen Einkommen-, Körperschafts-, Kirchensteuer, Solidaritätszuschl.	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbe-, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.



Berufsinfotag für Flüchtlinge:  
Rund 40 Teilnehmer konnten  
den Beruf Landschaftsgärtner  
kennenlernen.

## FLÜCHTLINGE GEWINNEN EINBLICK IN DEN BERUF

Am 29. November 2016 nahmen 40 Flüchtlinge am Berufsinformationstag im Bildungszentrum DEULA Kirchheim unter Teck teil. Begrüßt wurden die Teilnehmer vom Regionalvorstand Stuttgart des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (VGL), Albrecht Bühler, und von Karl Zimmermann, Landtagsabgeordneter des Landkreises Kirchheim. Zimmermann ermutigte die Teilnehmer, den Beruf Landschaftsgärtner zu erlernen.

**A**n den Arbeitsstationen wurde deutlich, dass über 20 Teilnehmer für ein Praktikum im Landschafts- und Gartenbau geeignet sind“, so Bühler. „Wir sind sehr begeistert, dass so viele mit so einer hohen Motivation teilgenommen haben.“ Im nächsten Schritt sucht der Verband Unternehmen, die den Flüchtlingen einen Praktikumsplatz anbieten. „Wir möchten mit dem Berufsinformationstag das Interesse für den schönen Beruf des Landschaftsgärtners wecken und Flüchtlinge in unsere Betriebe integrieren“, erklärt Albrecht Bühler. „Zum anderen erhoffen wir uns, dass dadurch noch mehr Betriebe Praktikumsplätze anbieten. Dies ist der erste Schritt zu einer Ausbildung und der Start für die Karriere in einem Beruf mit Zukunft.“

Die Anwesenden konnten vor Ort sehen, wie vielseitig der Beruf des Landschaftsgärtners ist und an vier verschiedenen Stationen die Tätigkeit selbst ausprobieren. Angeleitet von Azubis, Landschaftsgärtnern und Ausbildern lernten die Teilnehmer Pflasterarbei-

ten und den richtigen Umgang mit Pflanzen kennen und konnten selbst Baumaschinen fahren. Unter den Ansprechpartnern waren auch Gevara Abdallah und Dhia Tlili. Abdallah kommt aus Syrien, lebt seit 2015 in Deutschland und hat eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner begonnen. Der Landschaftsgärtner Dhia Tlili ist 2002 aus Tunesien geflüchtet. Beide berichteten von ihrer beruflichen Laufbahn und erzählten, wie sie zum Garten- und Landschaftsbau gekommen sind.

Die Veranstaltung wurde von Andreas Hauptert, Willkommenslotse beim VGL, gemeinsam mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern des Arbeitsagenturbezirkes Göppingen organisiert. „Wir haben viel Unterstützung von unseren Landschaftsgärtnern erhalten. Zudem hat uns die Firma Eberle Hald Arbeitshandschuhe zur Verfügung gestellt. Damit konnten die Teilnehmer gleich richtig anpacken“, so Hauptert. Die Stelle des Willkommenslotsen wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Anzeige



**ALTEC**  
Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen  
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11  
Internet: [www.altec-singen.de](http://www.altec-singen.de)  
E-Mail: [info@altec-singen.de](mailto:info@altec-singen.de)  
**VERLADETECHNIK**





Landschaftsgärtner Dhia Tlili, Albrecht Bühler, Regionalvorstand Stuttgart des Verbands, und Azubi Gevara Abdallah stellten den Beruf vor (v.l.).



Dhia Tlili (l.) erklärte den Teilnehmern den richtigen Umgang mit Pflanzen.



Der Landtagsabgeordnete Karl Zimmermann ermutigte die Flüchtlinge, den Beruf des Landschaftsgärtners zu erlernen.



Angeleitet von Landschaftsgärtnern und Ausbildern konnten die Anwesenden Pflasterarbeiten selbst ausprobieren.

Fotos: VGL BW



Die Teilnehmer lernten an den verschiedenen Arbeitsstationen die Aufgaben des Landschaftsgärtners kennen.

Anzeige

DAS RASENGITTER  
**Schwabengitter®**

- | integrierte Dehnfugen längs und quer
- | hochelastisches Recyclingmaterial
- | extrem leicht und schnell zu verlegen
- | in vier verschiedenen Ausführungen

**schwab**  
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH  
Haid am Rain 3  
86579 Waidhofen  
Tel. +49 (0) 82 52/90 76-0  
[www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de)

- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | 10 Jahre Garantie auf Materialbruch



## Gartengestaltung mit Hochbeet

Dass Hochbeete sich inzwischen zu einem formgebenden Element des Gartens entwickelt haben, zeigt dieses Buch als erste Kombination aus Gestaltung und Praxis: Eine Vielzahl an Varianten, unterschiedlicher Materialien und Formen für große und kleine, städtische und ländliche Gärten wird in diesem Buch ausführlich vorgestellt. 20 wunderschöne Gartenbeispiele veranschaulichen die vielfältigen Möglichkeiten und Ideen, die eine Gestaltung mit Hochbeet zulässt. Der Praxisteil beschäftigt sich mit der richtigen Standortwahl, was man im Hochbeet pflanzen und



kombinieren kann und wie man eine besonders ertragreiche Pflanzung erzielt.

**Heidi Lorey/Victoria Wegner:**  
**Gartengestaltung mit Hochbeet,**  
**176 Seiten, Callwey Verlag, ISBN:**  
**978-3-7667-2217-1, 39,95 Euro**



Über den Beruf des Landschaftsgärtners informierten sich Schüler beim Green Day an der Philipp-Holzmann-Schule in Frankfurt. Foto: FGL Hessen-Thüringen

## SCHÜLER BEGEISTERN SICH FÜR GRÜNE BERUFE

Im Rahmen des jährlich stattfindenden „Green Day“ stellte der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen den Beruf des Landschaftsgärtners vor.

Jedes Jahr im November findet bundesweit der „Green Day“ statt. Dabei handelt es sich um einen Orientierungstag für Umweltberufe. Verbände, Unternehmen, (Hoch-)schulen und Forschungseinrichtungen stellen ihr Engagement für Umwelt- und Klimaschutz vor und können sich zudem nach Nachwuchskräften umschaun. Gleichzeitig können sich die künftigen Nachwuchskräfte über grüne Berufs- und Studienperspektiven informieren.

Rund 70 interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 13 besuchten den Green Day an der Philipp-Holzmann-Schule in Frankfurt, darunter auch 20 Schüler einer Flüchtlingsklasse. Als einer der grünen Verbände war auch der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL Hessen-Thüringen) mit einem Stand vertreten. Hier warb der Referent und Willkommenslotse Nils Oelkers für die duale Ausbildung als Landschaftsgärtner. Unter anderem informierten sich auch Flüchtlinge, die an der Philipp-Holzmann-Schule ihren Hauptschulabschluss machen, über die beruflichen Perspektiven und die abwechslungsreichen Aufgaben des Garten- und Landschaftsbaus. Der Fachverband hat sich auf die neue Zielgruppe eingestellt und bietet inzwischen die DVD „Der Landschaftsgärtner“ auch auf Arabisch an.

Regionalpräsident Thomas Büchner lobt die enge Zusammenarbeit mit der Frankfurter Berufsschule: „Wir freuen uns, dass es uns mit Hilfe der Philipp-Holzmann-Schule gelingt, begeisterte Nachwuchskräfte für die grüne Branche zu gewinnen. Zusätzlich sind Veranstaltungsformate wie der Green Day gut geeignet, die Integration in die hiesige Gesellschaft zu erleichtern.“



### Impressum

**I Herausgeber:** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich:** Dr. Robert Kloos | **Redaktion:** Andreas Stump (BGL) | **Verlag:** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion:** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77, E-Mail bgl@galabau.de, www.galabau.de | **Anzeigen:** signum|kom – Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung:** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, a.peters@signum-kom.de | **Gestaltung:** Jessica Willen | **Druck:** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg.

Seit 1. November 2016 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 1432-7953

Anzeigen





Max-Planck-Str. 4 • D-47608 Geldern  
Tel. 02831-4502 • info@droepplmann.de

[www.droepplmann.de](http://www.droepplmann.de)



Pfahlrahmen  
Druckluftspaten  
Düngelanzen



MTM Spindler & Schmid GmbH  
Weberstr. 53  
72535 Heroldsstatt  
Tel.: 07389 600  
Fax: 07389 390  
[www.mtm-spindler-gmbh.de](http://www.mtm-spindler-gmbh.de)

**IPM 2017**  
**Stand: 3B11**  
**24.-27.01.2016**

# EINFACH GUTE SOFTWARE

für Garten- und Landschaftsbau

[www.rita-bosse.de](http://www.rita-bosse.de)



**RITA BOSSE**  
SOFTWARE GMBH

Besuchen Sie uns auf der IPM in Essen · Halle 11 · Stand 11B13

# BAGGER FAHREN IST DAS GRÖSSTE

Auch in diesem Jahr veranstaltete der Garten- und Landschaftsbaubetrieb GreenTeam Dommelmühle einen Aktionstag unter dem Motto: „Ich will raus“. Dieses Mal konnten Kinder des Evangelischen Kindergartens Willingen für einen Morgen in die Rolle kleiner Landschaftsgärtner schlüpfen und einmal selbst Hand anlegen.

**M**it Arbeitshandschuhen ausgestattet geht Jan (5 Jahre) zur Pflasteraktion, bei der die Kinder unter Anleitung des Gartenbaumeisters Chris Becker Pflasterflächen aus Beton- und Naturstein erstellen. Zuvor ist Jan eine Runde auf dem Radlader mitgefahren. Mit einer großen Maschine mitfahren zu können, ist sehr aufregend: „Mit einem Radlader kann man auf der Baustelle zum Beispiel große Mengen Erde bewegen,“ weiß Jan zu berichten.

Henry (5 Jahre) hat bereits beim Pflastern mitgewirkt und freut sich jetzt darauf, in den Bagger zu steigen. Geduldig beantwortet Azubi Jonas Metten die vielen Fragen der jungen Besucher und zeigt ihnen, wie man mit der Baggerschaufel die Erde bewegt.

Insgesamt vier Aktionen warteten dieses Mal auf die Besucher des GreenTeams: Pflasterflächen erstellen, Radlader und Bagger fahren, sowie mit verschiedenen Materialien „Traumgärten“ in kleinen Kisten gestalten, die am Ende auch mitgenommen werden durften.

Begonnen hatte der Morgen mit einer kleinen Wanderung durch die Umgebung des Betriebshofs Dommelmühle, geführt von dem Kräuterpädagogen und Gartenbauingenieur Ingo Schäfer. Hier konnten die jungen Besucher

Einiges über Wildpflanzen erfahren – und dass man diese mit mehr als nur einem Sinn wahrnehmen kann: Man kann sie nämlich sehen, riechen, fühlen und schmecken. Eine kleine Aufgabe bestand für die Kinder darin, auf einer Wiese selbst den zuvor kennengelernten Spitzwegerich wiederzufinden. Für die Kinder war es ein tolles Erlebnis herauszufinden, dass man in der freien Natur viele Pflanzen finden kann, die lecker schmecken oder einen anderen Nutzen haben können. Daneben wurden eifrig verschiedenste Naturmaterialien gesammelt, die dann später zum Gestalten der „Traumgärten“ eingesetzt wurden.

Wie bei den „großen Kollegen“ durfte nach so vielen Erlebnissen und tatkräftigem Einsatz natürlich eine stärkende Brotzeit nicht fehlen. Bei dieser gab es Brot mit Kräuterbutter aus den morgens kennengelernten Kräutern. Dazu wurde dampfender Kräutertee serviert – so dass sich die jungen Besucher stärken konnten, bevor die Heimreise angetreten wurde.

Mit diesem Aktionstag wurde den Kindern das vielfältige und abwechslungsreiche Berufsbild des Landschaftsgärtners vorgestellt und vermittelt, welche Fertigkeiten und Kenntnisse gebraucht werden. Die jungen Gäste konnten viele Tätigkeiten und Materialien



„Kleine Landschaftsgärtner“ auf dem Betriebshof der Firma GreenTeam Dommelmühle.  
Foto: FGL Hessen-Thüringen

kennenlernen, mit Pflastersteinen und Pflasterhammer eigenhändig gestalten, der Kreativität freien Lauf lassend kleine Gärten in einer Kiste gestalten und essbare und giftige Kräuter bestimmen. Dass Brennnesselsamen lecker schmecken und Spitzwegerich eine tolle „Notfallmedizin“ ist, wird einigen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Firmeninhaber Wolfgang Lange stellt abschließend fest: „Die vom Fachverband Garten- und Landschaftsbau angestoßene Idee eines Aktionstages mit Kindergartenkindern ist eine gute Sache – ein spannender, lehrreicher Tag bei uns Landschaftsgärtnern, der dazu noch Spaß macht. Ich denke, dass sicherlich hängen bleibt, wie aufregend Lernen sein kann.“

Anzeige

## WIR BIETEN MEHR Schwab Rollrasen

- ! perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- ! über 300 Rasenvariationen erhältlich
- ! Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- ! auch mit flexiblem Verlegeservice



- ! komplette Produktion in Deutschland
- ! jetzt auch als Wildkräuterrasen



**schwab**  
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH  
Haid am Rain 3  
86579 Waidhofen  
Tel. +49 (0) 82 52/90 76-0  
[www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de)

# MIT EXPERTEN AUSTAUSCHEN

Die vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. durchgeführten GaLaBau-Foren haben sich als fester Termin für die grüne Branche etabliert, um neue Erkenntnisse, Erfahrungen und Informationen aus der grünen Branche zu erhalten und sich gleichzeitig mit Experten auszutauschen.

**D**ie Fachtagungen finden jährlich in den Regionen Südhessen, Mittelhessen, Nordhessen und Thüringen statt – zuletzt am 17. November 2016 in Erfurt und das bereits zum achten Mal. Hochkarätige Experten nehmen sich in ihren Vorträgen aktuellen Problemen an. Die Möglichkeit, den eingeladenen Experten Fragen zu stellen, nehmen die Tagungsbesucher dankend an, so dass den hochwertigen Fachvorträgen interessante Diskussionen folgen.

Wenngleich in den Fachvorträgen Probleme rund um landschaftsgärtnerische Leistungen behandelt werden, fühlen sich nicht nur Landschaftsgärtner angesprochen, denn: Gute Lösungen zu finden geht am besten gemeinsam mit allen am Bau, der Pflege und Werterhaltung von Grünanlagen-Beteiligten!

Damit sprechen die GaLaBau-Foren auch private und öffentliche Auftraggeber, Grünflächenämter, Landschaftsarchitekten und Fachingenieure, Forschende, Sachverständige und Gutachter, Produkt- und Systemhersteller, Baumschulen und Pflanzenlieferanten und die ausführenden GaLaBau-Betriebe an.

Da die Besucher folglich verschiedene Interessen vertreten, werden die zu behandelnden Themen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet: So wurde beispielsweise das Thema „Nachtragsmanagement“ sowohl aus Sicht des Auftragnehmers (Prof. Gerd



Beim GaLaBau-Forum Thüringen in der Fachhochschule Erfurt standen die Themen Holzbau, Nachtragsmanagement und ATV DIN – 18320 Landschaftsbauarbeiten auf dem Programm. Foto: FGL

PD Dr. habil. Gerald Koch vom Thünen-Institut für Holzforschung (Hamburg) referierte in seinem Vortrag über „Marktentwicklungen und Eigenschaften etablierter und neu eingeführter Hölzer im GaLaBau“ und betonte die steigende Nachfrage von dauerhaften Hölzern für den Außenbereich im GaLaBau. Bei circa 600 bis 800 regelmäßig gehandelten Holzarten sei die Einfuhr von Austauschhölzern so genannter „lesser known species“ mit zum Teil noch unbekanntem Eigenschaften problematisch. Koch verwies auf Zertifizierungssysteme zum Herkunftsnachweis und zur Qualitätskontrolle und hob die EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) hervor.

Abgerundet werden die GaLaBau-Foren durch eine Messe, auf der die Aussteller Produkte und Dienstleistungen für die grüne Branche präsentieren, sodass in den Kaffeepausen interessante Kontakte geknüpft werden können.

#### Die kommenden GaLaBau-Foren finden statt am:

- GaLaBau-Forum Südhessen: 16.03.2017
- GaLaBau-Forum Mittelhessen: 02.11.2017
- GaLaBau-Forum Nordhessen: 07.11.2017
- GaLaBau-Forum Thüringen: 09.11.2017

Es werden die Themenschwerpunkte „Pflanzen“ und „Verwertung von Erdaushub“ behandelt.

► [www.galabau-ht.de](http://www.galabau-ht.de)



Messe im Rahmen des GaLaBau-Forems Thüringen. Foto: FGL

Helget, Hochschule Geisenheim University), als auch aus Sicht des Auftraggebers (Dipl.-Ing. (FH) Matthias Schmauder, Landschaftsarchitekt BDLA, Sachverständiger für Schäden an Freianlagen, Bingen) beleuchtet.



Großes Interesse an Fachkräftesicherung und Ausbildung: Die neue Erfa-Gruppe in NRW zu diesen Themen ist bereits nach dem ersten Treffen ausgebucht.

## Neue Erfa-Gruppe „Fachkräftesicherung und Ausbildung“ bereits ausgebucht

Die neue Erfa-Gruppe mit dem Titel „Fachkräftesicherung und Ausbildung“ des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (VGL) NRW ist bereits nach der ersten Infoveranstaltung Anfang November ausgebucht. Jutta Lindner-Roth, Referentin für Nachwuchswerbung, begrüßte die zahlreichen Teilnehmer und freute sich über das große Interesse an dem angebotenen Thema. Offensichtlich gewinnt es für alle Betriebe des GaLaBaus nicht nur theoretisch immer mehr an Bedeutung, sondern die Betriebsinhaber wollen gezielt aktiv werden.

Hier setzte Referentin und Moderatorin José Flume gleich an. Sie legte mit ihrem anschaulichen Impulsvortrag „Das post and pray – Prinzip (Stelle ausschreiben und beten) funktioniert nicht mehr!“ die Finger in die bestehenden Wunden und gab viele Anhaltspunkte zu der richtigen und zeitgemäßen Vorgehensweise im Umgang mit Mitarbeitern und der Akquise von Auszubildenden. Dies unter anderem mit dem deutlichen Hinweis: „Auch wenn viele Firmen das noch nicht wahrhaben wollen: Die Bewerber bestimmen die Bedingungen, nicht umgekehrt.“

Für die Besucher der Info-Veranstaltung waren diese ersten Anregungen so spannend und interessant, dass sie sich sofort entschieden: Noch am selben Abend meldeten sich 15 Teilnehmer offiziell für die Gruppe an. Weitere haben ihren Teilnahmewunsch reservieren lassen. Alle erwarten im nächsten Jahr zwei Treffen mit fachlichem Input, zielorientierter Diskussion, Training und Erfahrungsaustausch mit einem Moderator und dem VGL NRW. Dies zu Themen wie: „Welcher Auszubildende/Mitarbeiter passt zu welchem Unternehmen?“, „Möglichkeiten der Werbung von Auszubildenden und Mitarbeitern im Umfeld“ und „Besondere Herausforderungen meistern – Wahrnehmungen verbessern und trainieren“. Die Teilnehmer sollen mit jedem Termin ihr Wissen erweitern, wobei sie auf sie zugeschnittene Techniken lernen, die direkt ein- oder umsetzbar sind.

Das erste Arbeitstreffen der neuen Erfa-Gruppe findet im Februar 2017 statt. Hauptthema wird „Employer Branding“ sein. Hier wird es unter anderem um die Stichworte „Alleinstellungsmerkmale – was zeichnet meinen Betrieb aus“ und „Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen die Mitarbeiter zufriedenstellen“ gehen.

Anzeigen

**Fortbildung Pflanzenschutz Gartenbau – einfach online!**  
In nur 4 Stunden die Fortbildungspflicht erfüllen und die bundesweit gültige Teilnahmebescheinigung erhalten!  
**Jetzt buchen auf [www.landakademie.de](http://www.landakademie.de)**

**Sommer**  
**DRB** DONGIL® Gummiketten Europas No.1 im Ersatz  
**Tel.: 0 35 81 / 31 88 40**  
**Fax: 0 35 81 / 31 88 41**  
**[www.bau-industrietechnik.de](http://www.bau-industrietechnik.de)**

Bau- & Industrietechnik

**Hunklinger**  
Spezialist für Pflasterverlegezangen

**Der Name ist Programm: [www.gruene.software](http://www.gruene.software)**  
Branchenlösung und mobiles Arbeiten  
**IPM** – wir stellen aus in Halle 11, Stand D15  
**Dataverde GmbH**

**TEICHFOLIEN**  
direkt vom Hersteller  
in vielen Farben, Stärken, Materialien und individuellen Abmessungen  
Vliese • Pumpen • Zubehör  
[www.pronagard.de](http://www.pronagard.de)  
Telefon: 07946/94277

**Fortbildung Pflanzenschutz Gartenbau – einfach online!**  
In nur 4 Stunden die Fortbildungspflicht erfüllen und die bundesweit gültige Teilnahmebescheinigung erhalten!  
**Jetzt buchen auf [www.landakademie.de](http://www.landakademie.de)**

**Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?**  
Ihr Telebeldienstleister:  
[www.telebelt.de](http://www.telebelt.de)  
EHWA Euro-HochWeit AG  
Teleskopförderbänder  
Tel.: 0 23 09 / 95 24-0

**Peiffer CLASSIC®**  
**Mit uns zum Traumrasen.**  
Verkauf • Verlegung • Beratung • Pflege  
und mehr.  
**Peiffer**  
Rollrasen | Garten- und Landschaftsbau  
[www.rollrasen.eu](http://www.rollrasen.eu)

# FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN AUSGEZEICHNET

Das Projekt familyNET zeichnete 26 Unternehmen aus Industrie, Dienstleistung und Sozialwirtschaft mit dem Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ aus. Die GaLaBau-Betriebe Blattwerk Gartengestaltung GmbH aus Stuttgart und Gärten von Daiß GmbH aus Waiblingen erhielten den Titel für ihre familienbewusste Personalpolitik. Beide Firmen sind Mitgliedsunternehmen im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. und Teil des Netzwerks Gärten.



Die stolzen Preisträger (v.l.): Günther Daiß und Gerd Mayer (Gärten von Daiß GmbH), Stefan Böhm und Hartmut Bremer (Blattwerk Gartengestaltung GmbH).

Foto: VGL BW

**B**ereits 2015 wurden vier GaLaBau-Unternehmen mit der Auszeichnung bedacht. In diesem Jahr wurde bei der Firma Blattwerk insbesondere das Engagement bei der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege gelobt. Flexible Arbeitszeiten, Home-Office, Freistellungen und mittlerweile auch zwei betriebliche Pflgelotsen bieten Unterstützung für die Beschäftig-

ten. Geschäftsführer Stefan Böhm erklärt: „Wir haben immer ein offenes Ohr für unsere 24 Mitarbeiter – dadurch haben wir auch ein motiviertes Team.“

Die Gärten von Daiß GmbH beschäftigt derzeit 30 Mitarbeiter. Ihr Slogan „Bei uns kannst du in Rente gehen“ ist auch das gesetzte Unternehmensziel. „Eine gute Personalpolitik ist uns sehr wichtig – und das in jeder Lebensphase“, sagt Geschäftsführer Gerd Mayer.

Das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ wird vom Landesfamilienrat Baden-Württemberg und vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg im Rahmen des landesweiten Projekts familyNET vergeben. familyNET bewertet kleine und mittlere Unternehmen, die eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Das Prädikat soll ein Zeichen für Familienfreundlichkeit setzen.

Bewertet werden die Unternehmen in verschiedenen Handlungsfeldern wie zum Beispiel Service für Familien, Arbeitszeiten, Gesundheit oder Personalentwicklung. Für die Zertifizierung analysiert ein unabhängiges Gutachtergremium die verschiedenen Bereiche der Unternehmen.

Teilnehmen können weiterhin Unternehmen, die sich unter [www.familynet-bw.de](http://www.familynet-bw.de) bewerben. Daneben können auch besonders familienfreundliche Projekte eingereicht und für den familyNET-Award nominiert werden.

## Region Donau-Iller mit neuem Regionalvorstand

Eberhard Gall, Geschäftsführer der Firma Gall Garten- und Landschaftsbau in Erbach, hat den Regionalvorsitz Donau-Iller im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. übernommen. Zum stellvertretenden Regionalbeauftragten wurde Jürgen Hegenauer, Hegenauer Garten- und Landschaftsbau Ulm, gewählt. Regionalbeauftragter für das Thema Öffentlichkeit wurde Karl Haas, Geschäftsführer des gleichnamigen Unternehmens aus Bad Buchau. Thomas Zink, Garten und Landschaftsbauunternehmer aus Staig übernimmt weiterhin das Amt des Regionalbeauftragten mit Schwerpunkt Ausbildung. Cordula Brand stand nach sechs erfolgreichen Jahren als Vorsitzende der Region nicht mehr zur Wahl. Der neue Vorstand will sich verstärkt für die Öffentlichkeitsarbeit, wie auf



Eberhard Gall, Jürgen Hegenauer und Thomas Zink (v.l.) vertreten zusammen mit Karl Haas (nicht im Bild) die Landschaftsgärtner der Region Donau-Iller.

den Gartentagen in Ulm, engagieren und den Beruf für Azubis attraktiv gestalten. Insgesamt sind in Baden-Württemberg 744 Fachbetriebe organisiert, davon 38 in der Region Donau-Iller.





# BAU DER THEMENGÄRTEN IN PFAFFENHOFEN GESTARTET

Rund ein halbes Jahr vor Eröffnung der Gartenschau sind in Pfaffenhofen a. d. Ilm die Bauarbeiten auf dem zukünftigen Ausstellungsgelände gestartet. Am 1. Dezember 2016 wurden bei einem Ortstermin die Gesamtplanung und insbesondere die Baumaßnahmen an den Themengärten vorgestellt.

Nach der Landesgartenschau in Bayreuth findet die nächste Gartenschau in Bayern in Pfaffenhofen a. d. Ilm statt. Die Arbeiten am Bürgerpark, dem Sport- und Freizeitpark und der Ilminsel schreiten täglich voran, auch auf dem Festplatz wird seit Anfang November kräftig gebaut. Jetzt starteten auch die Arbeiten an den Themengärten auf dem Festplatz. Von 24. Mai bis 20. August 2017 verwandelt sich der Bereich in eine einzigartige Ausstellungslandschaft rund um die Themen Gartendesign, Gartenkultur und urban gardening mit regionalen Akzenten.

Am 1. Dezember lud die Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017 GmbH zu einem Ortstermin und informierte über die begonnenen Arbeiten im Garten- und Landschaftsbau zum Aufbau der Themengärten. Die Verantwortung für die Planung, Umsetzung und Betreuung der neun unterschiedlichen, insgesamt rund 800 m<sup>2</sup> großen Schaugärten liegt in den Händen von regionalen GaLaBau-Fachbetrieben – alle organisiert im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL Bayern).

Neben Robert Mißbichler – natur in form (Hohenwart) engagieren sich folgende Betriebe mit einem eigenen Gartendetail:

- „Ein Garten für Genießer“, Arndt Garten- und Landschaftsbau, Rohrbach
- „Rundes Atrium“, Christoph OHG (Aindling)
- „Da fühl i mi dahoaam!“, Fahn GmbH & CO. KG (Hohenwart)
- „Mein Garten. Mein Zuhause.“, Majuntke GmbH (Mainburg)
- „Asteroiden-Tango“, Galabau Michael Richter (Kirchdorf a. d. Amper)
- „Paradies im Hopfengarten“, Rieper & Silbernagl Gartengestaltungs GmbH (Karlskron)
- „Selbstversorgung modern & urban“, Bastian Rohrhuber – Garten- und Landschaftsbau (Freising)
- „Grünes Zimmer“, Thomas Thaler GmbH (Güntersdorf)

„Die Gartendetails geben Einblick in die vielseitigen Möglichkeiten der Gartengestaltung. Jeder Fachbetrieb zeigt, wie unterschiedliche Schwerpunkte in einem Garten gesetzt werden können und wie durch die Symbiose der verschiedenen Elemente überraschende, moderne oder auch klassische Akzente ent-



Bauarbeiten an den Themengärten für die Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm“, links der „Asteroiden-Tango“ von Galabau Michael Richter und rechts der Themengarten „Selbstversorgung modern & urban“ von Bastian Rohrhuber – Garten- und Landschaftsbau.

stehen“, so Eva Linder, Geschäftsführung der Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017 GmbH. „Die Schaugärten sind für das Gelingen unserer Gartenschau nächstes Jahr von besonderer Bedeutung und werden sich bestimmt als wahre Publikumsmagnete erweisen“, erläutert Lisa Geißler, verantwortlich für das Ausstellungswesen. „Viele Besucher werden in diesen Gärten verweilen und ihre Seele baumeln lassen. Andere werden die Inspiration genießen und Ideen sammeln für die eigene Gartengestaltung zuhause. Ähnliche Themengärten haben bereits zum Erfolg zurückliegender Gartenschauen in Bayern beigetragen.“

# NEUIGKEITEN ZUR IPM – EDV IM GALABAU

## IPM ESSEN 2017 mit umfangreichem Angebot für Garten- und Landschaftsbauer

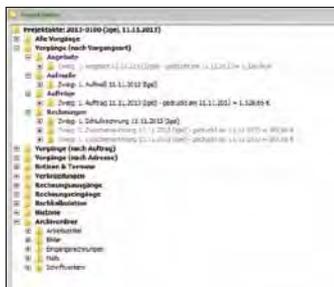
Als Weltleitmesse des Gartenbaus ist die IPM ESSEN auch für Garten- und Landschaftsbauer ein fester Termin. Vom 24. bis zum 27. Januar 2017 präsentieren zahlreiche der rund 1.600 Aussteller ihre Neuheiten rund um Baumschulware, Pflanzen, Werkzeug und Technik. Damit bietet die Fachmesse eine ideale Plattform, um sich Anregungen für die immer stärker nachgefragte Gestaltung von Privatgärten, von kommunalen



Flächen oder auch für innovative Innenraumprojekte zu holen. Die ausgesuchte Ware kann direkt vor Ort in der Messe Essen geordert werden. Das Rahmenprogramm ist hochkarätig: Neben dem etablierten Informationsforum „Die Grüne Stadt“ findet erstmals während der IPM ESSEN der Zukunftskongress „GalaBau Ausblicke“ statt.

► Weitere Informationen und Tickets unter [www.ipm-essen.de](http://www.ipm-essen.de)

## MOS'aik-GaLa mit digitalem Dokumentenarchiv



Auf der IPM in Essen präsentiert Dataverde Neuheiten und Erweiterungen in Verbindung mit MOS'aik-GaLa, der betriebswirtschaftlichen Software-Lösung. Zur transparenten zentralen Darstellung von allen (auch externen) Belegen bieten sich die Infodesk für Kunden und Projekte an (siehe Screenshot). Die wichtigsten funktionellen Neuerungen der

aktuellen Version (im Grundprogramm enthalten) sind unter anderem das Anlegen von Archivordnern innerhalb der Projektakte. Hier können nach Unterordnern sortiert alle zum Projekt gehörenden Belege (Fotos, Word- und Excel-Dokumente, Zeichnungen, etc.) auch mittels integrierter Scanner-Schnittstelle direkt oder per Drag & Drop importiert beziehungsweise verknüpft werden. Darüber hinaus können eingescannte oder per E-Mail erhaltene Eingangsberechnungen (bereits mit Buchungsmöglichkeit beim Einspeichern) in die Projektakte abgelegt werden. Des Weiteren werden über das Modul Archivierung alle Projektdokumente von der Angebotskalkulation bis zu Schlussrechnung automatisch im Archivordner als PDF-Dokument hinterlegt.

► [www.gruene.software](http://www.gruene.software) – IPM: Halle 11, Stand D15

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

### Die Themen der kommenden Ausgaben:

Februar 2017	Rund um den Privatgarten
März 2017	Schwimm- und Gartenteiche
April 2017	Erdbau und Bodenbearbeitung

## Effizient arbeiten mit dem Rita Bosse Pflegemodul

Wenn man viel im Winterdienst tätig ist, im Auftrag seiner Kunden viele Pflegestellen betreut oder Grünanlagen- und Friedhofspflege betreibt, hat man im Büro einen hohen



Arbeitsaufwand zu leisten. Baustellen müssen organisiert und terminlich geplant werden. Nach erfolgter Bearbeitung müssen die Arbeiten dokumentiert und die Rechnungen geschrieben werden. Und das oft für jeden Kunden unterschiedlich: Der eine erhält seine Rechnung nach geleisteter Arbeit, der nächste monatlich oder jährlich. Hier unterstützt das Rita Bosse Pflegemodul mit der Erweiterung Tourenmanagement. Innerhalb der Software lassen sich Winterdienst- und Pflegeaufträge neu anlegen, verwalten und abrechnen:

- Touren und Pflegestellen terminlich oder individuell planen und organisieren
- Dauer einer Pflegestelle zuordnen
- Unerledigte Pflegestellen auflisten
- Arbeitslisten für die Mitarbeiter ausgeben
- Ausgeführte Arbeiten dokumentieren
- Nutzung verschiedener Abrechnungsarten und -zyklen
- Ausdruck von 5, 50 oder 500 Rechnungen per Knopfdruck
- u.v.m.

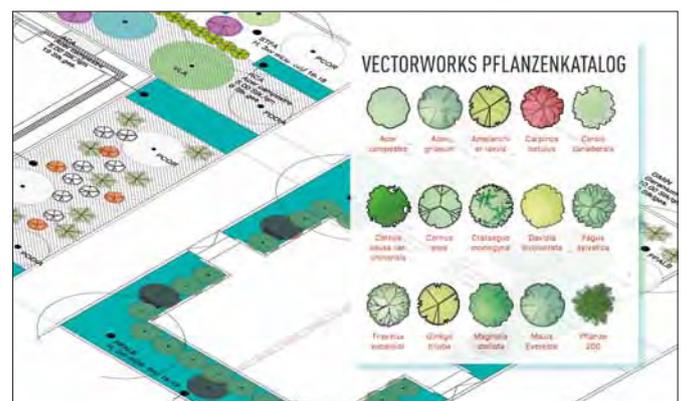
Der innerbetriebliche zeitliche Aufwand für die Verwaltung und Abrechnung der Pflegestellen wird so stark reduziert. Man arbeitet deutlich effizienter und behält immer den Überblick.

► [www.rita-bosse.de](http://www.rita-bosse.de) – Halle 11, Stand B13

## Vectorworks 2017: Die deutsche Version ist da

Die neue deutsche Version 2017 der CAD-Software Vectorworks Landschaft ist auf dem Markt. Zu den Highlights zählen vor allem das neue Pflanzenwerkzeug, die Bewässerungsplanung, der einfache Zugriff auf alle Zuhörbibliotheken und der 2D-Schatten. Das Pflanzenwerkzeug weist eine Fülle neuer und verbesserter Funktionen auf, mit denen zum Beispiel das Platzieren und Beschriften der Pflanzen viel variabler erfolgt. Eine ausgeklügelte Darstellungstechnik sorgt für schönere, abwechslungsreicher gezeichnete Pflanzen und hebt die Pläne auf ein neues Niveau. Wer Bewässerungen plant, findet in Vectorworks 2017 eine komplett neue Werkzeuggruppe – basierend auf den gängigsten Herstellerkatalogen. Mit dem verbesserten Objekt-Manager lässt sich das „Zubehör“ einer Datei – Pflanzen, Möbel, Belagsschraffuren oder Bilder – so einfach verwalten und verwenden wie nie zuvor. Grafikfans werden die schnelle Erzeugung von Objektschatten schätzen: 2D-Objekte können dadurch nicht nur den Sonnenstand darstellen, sondern auch eine individuelle Farbe für den Schatten erhalten.

► [www.vectorworks2017.eu](http://www.vectorworks2017.eu) – Halle 11, Stand B13



Das neue Pflanzenwerkzeug beruht auf einer voll integrierten Datenbank.

# Warm durch den Winter

## Winterjacke-2in1 „Experte“ by FHB

Extrem robuste Winterjacke in grün/schwarz, 100% Polyester, 260 g/m<sup>2</sup>, abtrennbare Ärmel, wasserabweisend, atmungsaktives Stepp-Innenfutter, Microfleece-Abfütterung am Kragen, reflektierende Paspelierung an Brust, Arm und Rücken, Ellenbogenverstärkungen, 4 Außen-, 2 Innen- und 3 Stifeltaschen am Oberarm, Reißverschluss im Rückeninnenfutter, inkl. Signum, Größe: XS-3XL

Art. Nr. 750021

Größe €/Stück  
XS-3XL 57,00



## Pilotjacke „Landschaftsgärtner“

### Inno Plus by Kübler

2-farbige Winterpilotjacke in grün/schwarz, wasserabweisend, heraustrennbares Steppfutter, durch abtrennbare Ärmel auch als Weste tragbar, inkl. Signum, Größe: S-4XL

Art. Nr. 750091

Größe €/Stück  
S-XL 45,55  
XXL, 3XL 50,10  
4XL 54,66



## Wintermütze

Strickmütze mit breiter Krempe und Thinsulate-Futter  
Art. Nr. 750026

3,90 €



Nutzen Sie den  
Bestellschein auf der  
nächsten Seite.

## Helly Hansen Fleece-Sweater

Fleece-Sweater aus Polartec-Fleece in schwarz, Reißverschluss am Kragen, hoher Kragen mit Kinnschutz, verlängerter Rücken, EN 14058, Material: Polartec Microfleece, 100% Polyester 150 g/m<sup>2</sup>, Größe: XS-3XL

Art. Nr. 750029

Größe €/Stück  
XS-3XL 48,00



## Helly Hansen Faserpelzjacke

Warme und dicke Faserpelzjacke in grün, wendbar, mit Reißverschluss, verlängerter Rücken, elastische Ärmelbündchen, Daumenlöcher, Material: 100% Polyester, 360 g/m<sup>2</sup>, Größe: S-3XL

Art. Nr. 750028  
Größe €/Stück  
S-3XL 66,00



## Funktionsunterhose „Segura“

Unterhose in hellgrau aus 75% Polyester, 17% Polyamid und 8% Elasthan, 160g/m<sup>2</sup>. Flexibel, passt sich der Körperform an. Antibakteriell, antistatisch, isolierend, schweißtransportierend. Schnelltrocknend. Ohne Eingriff. Für Damen + Herren geeignet, Größe: XS–5XL  
Art. Nr. 750031

Größe	€/Stück
XS, S/M,	
L/XL, 2XL/3XL	19,00
4XL/5XL	28,50



## Funktionsunterhemd „Parada“

Unterhemd in hellgrau aus 75% Polyester, 17% Polyamid und 8% Elasthan, 160g/m<sup>2</sup>. Flexibel, passt sich der Körperform an. Antibakteriell, antistatisch, isolierend und schweißtransportierend. Schnelltrocknend. Runder Halsausschnitt. Für Damen + Herren geeignet, Größe: XS–5XL  
Art. Nr. 750030

Größe	€/Stück
XS, S/M,	
L/XL, 2XL/3XL	20,00
4XL/5XL	30,00



Online bestellen und  
bis zu 12 % sparen  
[www.galabau-shop.de](http://www.galabau-shop.de)

## Bestellschein „Warm durch den Winter“

GaLaBau-Service GmbH  
Haus der Landschaft  
Claudia Bott  
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

E-Mail [c.bott@galabau.de](mailto:c.bott@galabau.de)

Absender / Lieferanschrift

.....  
.....  
.....  
.....

Datum / Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis € / Stück	Anzahl/Stück	Gesamt €
Winterjacke-2in1 „Experte“ by FHB	750021			
Pilotjacke „Landschaftsgärtner“ Inno Plus by Kübler	750091			
Wintermütze	750026			
Helly Hansen Fleece-Sweater	750029			
Helly Hansen Faserpelzjacke	750028			
Funktionsunterhose „Segura“	750031			
Funktionsunterhemd „Parada“	750030			
Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto				Ges. Bestellsumme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.